

# Löhninger Ziiting

ZEME FÜR S'DORF

AUSGABE 21 | MAI 2025

## VORWORT

Liebe Löhningerinnen, liebe Löhninger

Gespannt, wie viel Grün ich im heimatlichen Löhningen antreffen würde, kehrte ich nach zwei Wochen aus der Wüste Nevadas zurück. Der Wald hatte es noch nicht ganz geschafft, aber die Wiesen zeigten sich in sattem Grün und die Rapsfelder färbten sich gelb. Und jeden Tag geht es weiter, der April bereitet den Wonnemonat Mai vor. Meine liebste Jahreszeit, wenn die Natur wieder erwacht, wenn die Tage länger werden und sich das Leben wieder vermehrt draussen abspielt. Nicht, dass der Winter langweilig war. Es fanden diverse Anlässe statt wie das Chränzli vom Turnverein und der Musikgesellschaft, Weihnachtsmarkt in der Trotte, Kinderfasnacht oder die tolle Theateraufführung im Kindergarten.

Aber jetzt verschiebt sich das Dorfleben wieder vermehrt nach draussen. Es begann mit den Jam-Session-Konzerten und dem Thai-Essen am zweiten April-Weekend zum fünfjährigen Jubiläum von Nicole und Harry Zaugg im Haus zur Blume. Es folgte die Frühlingsdegustation der Weinbaugenossenschaft und das Mountainbikerennen „Rebberg Race“ für Jedermann vom Pfüderi bis zum Spitzensportler. Beim Verfolgen des spannenden Rennens fallen am Horizont diverse Löcher im sattem Grün des Waldes auf. In den kalten Wintertagen war während Wochen das Heulen von Motorsägen zu hören, die Randenwege oberhalb des Dorfes waren gesperrt mit dem Hinweis „Holzschlag“. Grund genug für die Löhninger Ziiting, sich beim zuständigen Förster zu erkundigen, weshalb und nach welchen Kriterien diesen Winter Holz geschlagen wurde, wie moderne Waldwirtschaft aussieht und wie der Klimawandel den hiesigen Wald betrifft.

### Dorfbild im Wandel

Der Dorfcharakter hat sich in den letzten hundert Jahren stark verändert. Neben dem Wandel des früher aufgeräumten

Waldes - jeder Ast wurde eingesammelt um zu heizen - der Entwicklung der Landwirtschaft von Kleinstäckern und Miniwiesen hin zu grossen Ackerflächen bis zum stark veränderten und gewachsenen Dorfbild. Das ehemals kleine bäuerlich geprägte Dorf mit einer bis vor einem halben Jahrhundert immer um siebenhundert herum schwankenden Einwohnerzahl ist zu einer stattlichen fast ausschliesslichen Wohngemeinde mit wenig Gewerbe und mittlerweile über 1600 Einwohnern angewachsen. Lediglich ein halbes Dutzend Landwirtschaftsbetriebe, die in den nächsten Jahren weiter abnehmen werden, sind im Dorf geblieben und nur noch einer betreibt Tierhaltung im Dorf.

Löhningen ist Bestandteil des Bundesinventars der schützenswerten Ortsbilder der Schweiz von nationaler Bedeutung (ISOS). Es ist zwar per Definition weder eine absolute Schutzmassnahme noch eine Zukunftsplanung, dennoch wird das von den Behörden als Legitimation genommen, um das Ortsbild, obwohl eigentlich keine Einzelbauten erfasst sind, zu bewahren und zeitgemässe Anpassungen und Erneuerungen zu verhindern. Das im ISOS festgehaltene Löhninger Ortsbild, bei der Aufnahme praktisch nur aus dem Strassenkreuz Hauptstrasse-Rössligasse bestehend, stimmt so schon lange nicht mehr. Nach jahrelangem Drängen der Kantone hat nun endlich der Bundesrat dem Bundesamt für Kultur (BAK) den Auftrag erteilt, das vor vierzig Jahren festgelegte, allein im Kanton Schaffhausen sechzehn Gemeinden umfassende, Inventar zu überarbeiten. Generell müssen die Gemeinderäte wieder selbstbewusster werden in ihren Entscheiden, um ihre Gemeinden attraktiv, überlebensfähig und finanzierbar zu erhalten. Dazu müssen sie im Baubewil-



Die Rapsfelder in Löhningen in Vollblüte.

Bild: smu

ligungsverfahren von der ihnen übertragenen Entscheidungskompetenz Gebrauch machen und sich vermehrt gegen die Verhinderungspolitik der kantonalen Denkmalpflege und Raumplanung, die schliesslich nur beratende und keine entscheidende Kompetenzen haben, durchsetzen. So kann viel leerstehende, wertvolle Bausubstanz wieder genutzt, dem Dorfbild Sorge getragen und Boden und Umwelt geschützt werden. Die grosse aktuelle Bautätigkeit im Tiefbau zeigt, dass der Gemeinderat die Grundlage für Wohnen und Arbeiten schafft mit umfassender Sanierung von Strassen und Werkleitungen. Die seit Wochen andauernde Glasfaserverkabelung des ganzen Dorfes schafft die Möglichkeit fürs Highspeed-Internet und legt einen weiteren Grundstein für Wohnen und Arbeiten im Dorf.

MARKUS MÜLLER  
FRÄNZI EGLOFF-MEYER  
SONJA MÜLLER-BREITENSTEIN

**Stiftung  
Bildung, Kultur & Sport  
Beringen**

Wohnen Sie in Beringen oder in Löhningen? Bedeutet für Sie die Teilnahme eines Kindes am Skilager, Training oder Musikunterricht ein echtes Finanzierungsproblem? Fragen Sie die Schulleitung oder direkt uns. Vielleicht können wir helfen.

[www.stiftungberingen.ch](http://www.stiftungberingen.ch)

# DAVID UND SEINE TRAUBEN, SPARGELN, KÜRBISSE

David Walter wohnt seit seiner Geburt in Löhningen. Vor fünf Jahren hat er die Geschäftsführung der Trotte Löhningen von seinen Eltern übernommen.

Claudia Kunz möchte von Dir wissen, ob es für Dich bereits bei der Ausbildung zum Weintechnologen klar war, dass Du die Trotte übernehmen möchtest.

**David Walter:** Für mich war lange nicht klar, ob ich die Trotte übernehmen möchte oder nicht. Ich habe mir auch überlegt, ob ich selbst anfangen soll Wein zu keltern und zu verkaufen. Die Zusammenarbeit mit den Rebbaunern und der Trotte funktioniert jedoch tadellos und so sind wir zum Schluss gekommen: die Trotte mit den Weinbauern hat Zukunft. Da meine Eltern die Trotte schon sehr lange leiteten und ich oft mitgeholfen habe, musste ich mich nicht zuerst einarbeiten.

**Du sagst wir. Sind damit Du und Deine Eltern Daniel und Annemarie gemeint?**

**David Walter:** Ja genau. Sie kennen beide Seiten, die der Rebbaunern und die der Genossenschaft. Sie haben mir auch geraten, mir zu überlegen, ob ich den Wein für die Trotte nicht selbst produzieren möchte. Ausschlaggebend war dann, dass die Trotte eine gute Kundschaft hat und das Verhältnis mit den Weinbauern gut ist und so habe ich mich für eine Anstellung entschieden.

**Wie ist die Weinbaugenossenschaft organisiert?**

**David Walter:** Es sind 22 Weinbauern in der Genossenschaft. Diese bewirtschaften rund 11.5 Hektaren Reben und verkaufen uns ihre Trauben. Einen kleinen Teil verkaufen wir weiter, dies wird jedoch immer weniger. Wir keltern alle unsere Weine bis auf den Sommerwind selber. Dieser braucht eine



David Walter liebt die Natur und ist gerne im Weinberg, auch wenn es meistens zum Arbeiten ist. Bild: smu

spezielle Methode zum Abfüllen und diese Maschine haben wir nicht.

Wir sind im stetigen Austausch mit den Rebbaunern. Wenn alte Reben nach 25 bis 30 Jahren ersetzt werden müssen, besprechen wir, welche Sorte wir an welcher Lage gerne angepflanzt haben möchten. Der Weinbauer kann sich natürlich auch für eine andere Sorte entscheiden, wenn sie jedoch nicht in unsere Weinlinie passt, können wir sie nicht abnehmen.

Es sind seit längerem auch pilzresistente Sorten auf dem Markt, wir stellen jedoch fest, dass diese vor allem bei den Endkunden weniger gefragt sind, weshalb wir uns hauptsächlich auf die bestehenden Sorten verlassen. Aber wir testen auch immer mal wieder eine neue Traubensorte. Am Schluss entscheidet der Markt, was wir anpflanzen.

**Bist Du daran, eine neue Weinkreation ins Sortiment aufzunehmen?**

**David Walter:** Nein, momentan ist nichts in der Pipeline. Wir schauen schon

immer mal wieder, was man mit den verschiedenen Traubensorten noch machen kann. Aber vieles, was wir ausprobieren, schafft es dann nicht aus dem Keller in die Flasche. Ein neuer Wein muss ins Sortiment passen. Der «orange wine» zum Beispiel (ganze Trauben werden in ein Tonfass gegeben und der Wein gärt dann mit der Traubenhaut) ist momentan vor allem in Grossstädten sehr im Trend, aber bei unseren Kunden noch nicht gefragt. Zudem haben wir rund 20 verschiedene Weine im Sortiment und mit jedem Wein steigt auch der Aufwand.

**Gibt es noch andere Arbeiten in Deinem Alltag, welche nichts mit Wein zu tun haben?**

**David Walter:** Ja wir führen einen Landwirtschaftsbetrieb und betreiben neben dem Rebbau noch Ackerbau. Ausserdem bauen wir Kürbisse und Spargeln an, welche wir in unserem Hoflädeli sowie auch in der regionalen Gastronomie verkaufen. Beide Produkte sind zeitintensiv, werden aber von unseren Kunden sehr geschätzt.

Zum „Wir“ gehören meine Freundin Jasmin und die Eltern. Meine Mutter organisiert das Büro, mein Vater ist vor allem im Ackerbau involviert und Jasmin arbeitet ebenfalls zwei Tage in der Woche mit. Zudem haben wir immer wieder Aushilfen, vor allem in den Herbstmonaten.

| Persönlich |                                                   |
|------------|---------------------------------------------------|
| Name       | David Walter                                      |
| Adresse    | Hauptstrasse 16                                   |
| Alter      | 32                                                |
| Beruf      | Landwirt und Geschäftsführer der Trotte Löhningen |
| Familie    | Freundin Jasmin                                   |
| Hobbies    | Turnverein Löhningen, Feuerwehr                   |

**Spargeln und Kürbisse sind ja eher aussergewöhnliche Produkte in der Landwirtschaft. Baust Du diese an, weil es Nischenprodukte sind oder was ist Deine Motivation?**

**David Walter:** Das mit den Kürbissen anbauen war als Kind tatsächlich mein erstes Hobby (lacht). Damit habe ich mein Sackgeld verdient. Wir hatten damals eine Ecke Land, wo nichts recht gewachsen ist und haben es mit den Kürbissen probiert. Und unser Bauernhof an der Hauptstrasse war schon damals der perfekte Ort, um das Gemüse dann zu verkaufen.

Eigentlich wollte ich vor der Übernahme der Trotte mit dem Kürbis anpflanzen aufhören. Ich habe es ja mehr als 20 Jahre gemacht. Da hat Jasmin entschieden, dass sie sich um die Kürbisse kümmern möchte. Inzwischen sind es etwa 70 verschiedene Sorten. Jasmin macht jeweils Pläne, damit wir wissen, wo theoretisch was wachsen sollte. Es kommen jedoch nicht immer alle Sorten gleich gut, dennoch sind es jedes Jahr schätzungsweise 1000 Kürbisse, die wir ernten.

Mit den Spargeln haben wir vor 13 Jahren angefangen. Begonnen hat es eigentlich mit einer Schnapsidee (lacht). Wir hatten ein Stück Land, welches für die normale Bewirtschaftung zu verwinkelt war. Bei einem gemütlichen Zusammensitzen an einem Abend wollte ich es dann jemandem geben, welcher bereits Spargeln anbaute. Er meinte dann, er wolle es nicht, aber ich könne ja selber anfangen. Die Überlegung war dann, dass Spargeln gut zu Wein passen und wenn wir die Spargeln in die Gastronomie bringen können, vielleicht auch gleich der Wein geliefert werden kann. Wir sind mit 20 Aren Land gestartet, inzwischen sind es deren 80. Spargeln sind eine Dauerkultur und geben während 10 bis 15 Jahren Ertrag. In diesem Jahr ernten wir wahrscheinlich das letzte Mal von den als erstes gesetzten Spargeln. Wir haben in den vergangenen Jahren immer wieder neue Pflanzen gesetzt, damit wir kontinuierlich ernten können. Der Boden der „ersten Spargeln“ braucht etwa fünf Jahre Pause, bis er wieder bepflanzt werden kann.

In der Erntesaison gehen wir jeden Morgen auf das Feld und schneiden die grünen Spargeln. Wir haben gedacht, Spargeln passen auch gut in den



Schon als kleiner Junge liebte David das Leben auf dem Bauernhof. Bild: zvg

Jahreslauf: Sie kommen, bevor die grosse Arbeit in den Reben beginnt, wir haben jedoch schnell gemerkt, dass das nicht aufgeht (lacht). Schön ist bei den Spargeln und den Kürbissen, dass wir von Anfang bis Ende alles selber machen. Wir müssen auch selber bemüht sein, dass wir die Produkte verkaufen können und sind mit unseren Endabnehmern aus der Gastronomie und Läden persönlich in Kontakt. Das ist beim Ackerbau nicht der Fall. Dort gibt es nach der Ablieferung eine Abrechnung.

**Claudia wollte ja noch wissen, was Du denn im Winter für Arbeiten hast.**

David Walter: Von Oktober bis Dezember bin ich vor allem mit dem Weinverkauf beschäftigt. Anfang Jahr bin ich hauptsächlich im Weinkeller anzutreffen und kümmere mich um den Materialeinkauf. Zudem ist der Winter die ideale Jahreszeit für Ferien. Das ist

die einzige Zeit im Jahr, wo ich etwas länger weg kann.

Mit den Veränderungen des Klimas verschieben sich die Tätigkeiten immer früher ins Jahr und überschneiden sich. Oft ist es im März sehr warm und im

**„Die Winter sind nicht mehr so lange, wie wir sie gerne hätten.“**

## DAVID WALTER

April wird es wieder kalt. Da hoffen wir, dass die Pflanzen noch nicht zu weit ausgetrieben sind und keinen Schaden nehmen. Letztes Jahr wurden wir nicht verschont und hatten bei einzelnen Sorten Ausfälle. Unsere Hauptsorte Riesling war – wider Erwarten – sehr frostresistent und hat die Kälte schadlos überstanden.

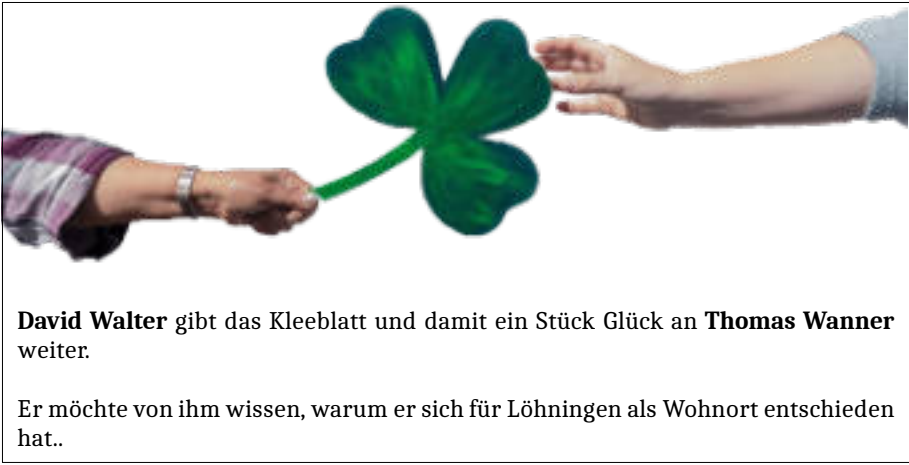
**Was machst Du in Deiner Freizeit?**

David Walter: Ich bin Mitglied beim Turnverein Löhningen und mache bei der Feuerwehr mit. Jasmin und ich sind auch gerne mit Kollegen unterwegs, fahren Velo oder geniessen die Natur bei einem Spaziergang. Viel Freizeit bleibt nicht, die Grenze zwischen Geschäft und privat ist oft eher schwammig. Aber das wussten wir und nutzen die freie Zeit bewusst.

**Was wünschst Du Dir für Löhningen?**

**David Walter:** Ich wünsche mir, dass Löhningen seinen Dorfcharakter behalten kann und nicht nur ein Ort ist, wo es ums Wohnen geht. Es soll Platz haben für das Vereins- und Dorfleben mit dem Trottenfest und den weiteren Anlässen, welche stattfinden.

INTERVIEW: SONJA MÜLLER



David Walter gibt das Kleeblatt und damit ein Stück Glück an Thomas Wanner weiter.

Er möchte von ihm wissen, warum er sich für Löhningen als Wohnort entschieden hat..

## IMMER DER NASE NACH

**In Löhningen sieht man regelmässig Menschen mit Leuchtwesten und ihren Hunden durchs Dorf laufen, auf dem Rücken das OLEPI-DogSport-Logo. Ich wollte wissen, was es mit dieser Gruppierung auf sich hat und habe sie an einem Dienstagabend begleitet.**

Heute leitet Susanne Niederer das Training. Ich treffe sie und drei Hundehalter: innen beim Schulhaus-Parkplatz. Die Hunde warten in den Autos auf ihren Einsatz. Max Russenberger begleitet uns und erzählt mir viel Wissenswertes über die Arbeit mit Hunden.

Vor acht Jahren gründete Max Russenberger die Gruppe „OLEPI-DogSport“ zusammen mit vier Personen. Inzwischen sind mehr als 30 Hundehalter:innen dabei und nehmen regelmässig an den Trainings teil. Die Gruppe trainiert im ganzen Kanton Schaffhausen und in angrenzenden Gemeinden. „Ziel des Trainings ist die Menschensuche. Für ein Training können sich maximal vier Hunde anmelden. Jedes Tier absolviert zwei Trails an einem Abend“, erklärt mir der zertifizierte ManTrail-Instruktor. Die Hunde müssen kopfmässig arbeiten. Das kommt bei alleinigem Spaziergehen zu kurz. „Wir haben viele Hunde, welche zu wenig gefördert werden. Wenn sie auch keine Hundeschule besuchen, kann es zu Problemen kommen. Dem wollen wir entgegenwirken und bieten deshalb unser Training an“, erklärt mir Russenberger. „Hunde brauchen Herausforderungen, dann sind sie grundsätzlich zufriedener.“

Nach der kurzen Begrüssung geht es los mit dem Austauschen von „Bestätigung“ gegen „Geruch“ also Hundefutter gegen ein Stück Stoff, welches die zu suchende Person – im jetzigen Fall Nadia - am Körper hatte. Susanne Niederer läuft mit Nadia weg von unserem Treffpunkt und versteckt sie. Ich nutze die Zeit, um mehr zu erfahren: „Das Futter dient als Bestäti-



Regina Straub und ihr Hund Rehani stehen bereit für den Trail. Susanne Niederer wird ihnen mit etwas Abstand folgen und am Schluss den Trail besprechen. Bild: smu

gung für den Hund. Es geht darum, das Tier damit zu belohnen, wenn er die Person gefunden hat.“ Die Gerüche eines Menschen bleiben für die Hunde sehr lange riechbar. „Manchmal lege ich einen Trail am Vortag aus und die Hunde können dem Geschmack am Abend des nächsten Tages folgen“, erzählt Russenberger, während der erste Hund – er heisst Rehani - aus dem Auto kommen durfte und auf seinen Einsatz wartet. Die Hunde sind während des gesamten Trainings an der Leine. Diese ist zwischen fünf und acht Metern lang. Die Hundebesitzerin nimmt ihren Hund und hängt ihn um, das heisst sie befestigt die Leine nicht mehr am Halsband sondern am «Gschtältli», welches Rehani anhat. So weiss das Tier, dass es losgeht. Nachdem es am Geruch schnüffeln konnte, marschieren die beiden los, Susanne folgt ihnen mit etwas Abstand. „Wichtig ist, dass

der Mensch das Tempo vorgibt und nicht der Hund. Ich empfehle immer, langsam zu gehen, damit der Hund gut arbeiten kann“, erläutert Russenberger, während wir uns ebenfalls auf den Weg machen.

Bei der Storchkreuzung steht für den Hund die erste sogenannte „Entscheidung“ an. Das bedeutet, dass das Tier mit Riechen – das macht er bis zu 300 Mal in der Minute – herausfinden muss, welchem der drei möglichen Wege er nun folgen muss. Wichtig ist, dass der Hundeführer dem Hund eine lange Leine lässt, damit keine Beeinflussung stattfindet. Der Trainer achtet beim gesamten Trail auf die Umgebung und meldet beispielsweise, wenn sich ein Velofahrer nähert oder sich eine Katze im Gebüsch aufhält, damit der Hundehalter gewappnet ist.

Heute bläst die Bise durch die Gassen

von Löhningen. „Wind und auch Wärme erschweren die Arbeit für den Hund, während Feuchtigkeit das Einfachste ist“, erklärt mir Russenberger, während Rehani weiter mehr oder weniger konzentriert der Spur von Nadia folgt. „Auch die Hunde sind nicht immer gleich fit und lassen sich manchmal von anderen vermeintlich spannenderen Gerüchen ablenken und sind privat unterwegs, wie wir das im Fachjargon sagen.“ Prinzipiell kann jeder Hund lernen, einer Spur zu folgen. „Ein Vorteil ist es, wenn der Hund eine grosse oder spitzige Nase hat. Es braucht jedoch immer viel Geduld vom Hundebesitzer, bis das Tier einen Trail ohne Hilfe absolvieren kann.“ Wenn der Hund sechs Monate alt ist, kann man mit einem Training beginnen.

Während wir die Bushaltestelle hinter uns lassen, erzählt mir Russenberger, dass auch bei Hunden ein regelmässiges Training wichtig ist. „Während einige ein Mal im Monat ins Training kommen, machen andere dies einmal in der Woche, da sieht man natürlich einen Unterschied. Das ist wie bei jeder anderen Sportart auch.“

Bei der nächsten „Entscheidung“ hat der Rhodesian Ridgeback etwas Mühe. Mich nimmt wunder, was eigentlich passiert, wenn der Hund in die falsche Richtung weiterläuft. „Wir lassen ihn etwa zwei Drehpunkte (Orte, wo sich der Hund wieder neu entscheiden kann) falsch laufen, aber wenn er dann viel zu weit vom falschen Weg wegläuft, sagt der Trainer dies dem Hundehalter.“ Rehani findet jedoch den Geruch wieder und nimmt die Fährte auf. Und dann geht es schnell: Nach dem Gartenzaun biegt der Hund links ab und findet Nadia, welche bereits mit der Belohnung wartet. Der Hund muss sich vor ihr hinsetzen, sonst gibt es nichts. Aber auch das klappt und so kann Rehani sein Essen geniessen.

Ich bin beeindruckt, dass der Hund so schnell erfolgreich war. Ich merke, dass



Rehani war erfolgreich und freut sich sichtlich über die Belohnung. Bild: smu  
sich auch der Hundehalter konzentrieren sowie den Hund und sein Verhalten lesen und verstehen muss. „Jedes Tier läuft anders“, erzählt mir Susanne Niederer. „Ich habe zwei rassengleiche Hunde. Während der Ältere wie eine Nähmaschine immer gleich schnell läuft, zieht die Jüngere wie ein Stier“, lacht sie. Für das Tier ist es ein Hochleistungssport. Nach einem Trail, welcher zwischen 15 und 30 Minuten dauert, ist es wichtig, dass er eine Pause hat und sich erholen kann“, lässt mich Max Russenberger wissen. Und so springt Rehani ins Auto, während sich der Hund von Steve bereitmacht für sein Training.

Nach rund eineinhalb Stunden haben alle Hunde ihren ersten Trail absolviert. Ich möchte von Max Russenberger wissen, ob es auch Probleme gibt, wenn sie mit den Hunden in den Dörfern unterwegs sind. „Es gibt schon Leute, welche unfreundlich reagieren, aber das ist zum Glück äusserst selten. Die grosse Mehrheit akzeptiert unsere Arbeit und teilweise wird auch nachgefragt, was wir denn hier so machen“, so Russenberger.

Die Mensch-Hund-Teams von OlepiDog Sport betreiben die Personensuche als Hundesport. In der Schweiz ist nur die Polizei dafür zuständig, wenn ein Mensch vermisst wird. Die Mantrailer dürfen jedoch nach vermissten Tieren suchen. Um diese Arbeit besser zu koordinieren, wurde im letzten Noember von einigen Teams der Verein TierSuch-Staf-

fel Klettgau/Schaffhausen gegründet. Dort können sich Tierbesitzer melden, wenn sie ihr Haustier vermissen. Die Teams der Staffel wurden speziell für die Suche nach Tieren ausgebildet.

Und so verabschiede ich mich von der Gruppe, welche mit ihren Hunden anschliessend den zweiten Trail des Abends absolvieren werden. Ich bin beeindruckt von der Arbeit der Hundeführer und Trainer und dem Spürsinn der Hunde.

SONJA MÜLLER



Wenn auch Sie mit Ihrem Hund am Training mit „OLEPI-DogSport“ interessiert sind, können Sie sich gerne bei Max Russenberger melden.

[www.olepi-dogsport.ch](http://www.olepi-dogsport.ch)  
[rumax@shinternet.ch](mailto:rumax@shinternet.ch)  
079 627 70 17



**WALTER+ORBEGOSO**  
**HOLZBAU**  
Telefon 052 685 10 10  
8224 Löhningen | [wo-holzbau.ch](http://wo-holzbau.ch)

Für eindrucksvolle und ausdrucksstarke Drucksachen aller Art

Wir bringen Farbe aufs Papier

C M Y K

KUNZ DRUCK

Kunz-Druck AG  
8224 Löhningen  
Telefon 052 685 27 35  
[kunz-druckag@bluewin.ch](mailto:kunz-druckag@bluewin.ch)  
[www.kunz-druckag.ch](http://www.kunz-druckag.ch)

**ANDREAS BRUNNER**  
SCHREINERMEISTER

HAUPTSTRASSE 67  
CH- 8224 LÖHNINGEN  
TEL: 052 685 39 61  
FAX: 052 685 39 63  
NATEL: 078 825 09 90  
[www.brunner-design-schreinerei.com](http://www.brunner-design-schreinerei.com)

**coiffure colette**  
Damen- und Herrensalon

wo sich nicht nur Ihre Haare wohlfühlen ...

Präsenzzeiten  
Dienstag vormittags  
Donnerstag vormittags und nachmittags  
Freitag vormittags und nachmittags  
Samstag vormittags

Colette Gültabek-Bürgin  
Industriestrasse 13  
8224 Löhningen  
Telefon 079 262 1983

## GEMENSAM DIE ZUKUNFT GESTALTEN

**Der Elternverein startet mit einem neuen Vorstand in die Zukunft und freut sich auf die kommenden Anlässe.**

Nach einem intensiven Umbruch und einem erfolgreichen Neustart blickt der Elternverein Löhningen (EVL) wieder optimistisch in die Zukunft. Noch vor wenigen Wochen stand der Verein vor einer ungewissen Lage: Mehrere Vorstandsmitglieder kündigten ihren Rücktritt an – ein Szenario, das viele Vereine in Zeiten schrumpfender Mitgliederzahlen betrifft. Mit einem öffentlichen Aufruf in der Löhniger Ziiting suchte der Verein engagierte Eltern, die bereit sind, Verantwortung zu übernehmen. Und der Aufruf zeigte Wirkung.

An der 13. Generalversammlung im März gelang es, alle Schlüsselpositionen neu zu besetzen. Die Mitglieder sprachen dem neuen Vorstand einstimmig ihr Vertrauen aus. Damit ist der Weg frei für einen motivierten Neuanfang. Das neue Team bringt nicht nur frischen Wind, sondern auch zahlreiche Ideen mit. Unter dem Motto „Zurück zum Ursprung – schöne Zeit erleben – das Dorfleben beleben“ will der Elternverein wieder aktiver und sichtbarer werden. Eine WhatsApp-Community soll den Austausch erleichtern, ein Mitgliederausweis mit kleinen Vergünstigungen ist in Planung. Für das laufende Jahr sind viele beliebte Veranstaltungen vorgesehen: Kinderfas-



Der neue Vorstand v.l.n.r.: Fabiola Flammer, Kathrin Spörndli, Seraina Ammann, Jeannine Schiavona, Regina Krebs.  
Bild: zvg

nacht, Familienflohmarkt, Töpferkurse, Adventsfenster – vielleicht auch das eine oder andere neue Format nur für Erwachsene.

Der Elternverein möchte ein Ort der Begegnung bleiben – für Eltern, Kinder und alle, die sich fürs Dorfleben engagieren möchten. Das neue Team freut sich über jede Form der Unterstützung – sei es durch tatkräftige Mithilfe bei Anlässen, frische Ideen für das Vereinsleben oder

auch finanziell – entweder als Mitglied mit Jahresbeitrag oder als Gönnerin oder Gönner mit einem freiwilligen Unterstützungsbeitrag.

Wer Teil dieser lebendigen Gemeinschaft sein möchte, kann sich jederzeit melden – gemeinsam soll der Elternverein wieder wachsen, bereichern und verbinden.



ELTERNVEREIN



**W & W Weinbau** (www.weinbau-ww.ch)  
Rössligasse 46  
Wein, Traubensaft, Baumnüsse

**Willi Wallnöfer**  
Rössligasse 33, 079 565 36 65  
Holz aus dem Löhniger Wald

**Astrid und Beat Müller**  
Burghof (Burg 236, Richtung Neunkirch)  
Eier, Honig

**Familie Hallauer** (www.landei.hallauer.ch)  
Schulgasse 7  
Eier, Teigwaren, Kartoffeln

**Adrian Müller** (www.rueuetihof.ch)  
Hauptstrasse 19  
Rohmilch ab Automat, saisonale Prod.

**David Walter**  
Hauptstrasse 16  
Eier, Spargeln

**Nicola Müller** (www.grosswies295.ch)  
Grosswies 295  
Fleisch

**Weinbaugenossenschaft** (www.trotte.ch)  
Herrengasse 23  
Wein

**Familie Schwaninger**  
Guntmadingen Richtung Neunkirch  
Erdbeeren  
www.selbstpfueckerdbeeren.jimdofree.com

## DIE MÄNNERRIEGE ÜBT SICH IM PRÄZISIONSSPIEL BOCCIA

Immer im Frühling organisiert Andy Pfeiffer einen Besuch der Männerriege Löhningen im Boccia Club Schaffhausen. Die drei Bahnen in der Halle des Boccia Clubs sind in einem ausgezeichneten Zustand und lassen spannende Spiele erwarten.

Nun, 21 Männerriegler, eingeteilt in sechs Mannschaften, kämpften verbissen und lautstark um Punkte. Hie und da entschieden nur wenige Millimeter, welche Kugeln nun näher beim Pallino lagen. Dabei zeigte sich auch, dass etwelche Männerriegler ein gutes Gespür für die Kugeln und deren Rollfähigkeit auf unterschiedlichen Distanzen zum Pallino hatten oder dies im Verlauf der Durchgänge rasch erlernten...



Die Mitglieder der Männerriege können auf einen gelungenen Ausflug in die Bocciahalle zurückblicken.  
Bild: zvg

Nach den ersten Durchgängen waren wir natürlich hungrig und durstig und das Team des Boccia Clubs lud uns ein zum Insalata Mista, einer wunderbaren Spaghetti Bolognese, dazu ein kräftiger Rotwein und schliesslich, als Krönung der gediegenen Mahlzeit, ein Tiramisu. „Mamma mia, che buono!“

Dann gings in die zweite Runde. Gestärkt von der üppigen Mahlzeit wurde wohl auch aufgrund des Vino Rosso etwas mutiger gespielt und wer nun glaubte, alles im Griff zu haben, erstaunte sich über misslich platzierte Bocciakugeln, worauf man keine Erklärung fand. Der Abend ging viel zu schnell zu Ende und der Eine oder Andere hätte noch gerne einen wei-

teren Durchgang durchgespielt. Herzlichen Dank Andy für die perfekte Organisation diesen tollen Abends, es hat enorm Spass gemacht!

MÄNNERRIEGE

Die Männerriege Löhningen trainiert polysportiv jeweils montags von 19:30 – 21:00 Uhr bei oder in der Turnhalle. Wer es ruhiger angehen möchte, macht mit an der Abendwanderung, ebenfalls am Montag um 19:15 Uhr, Treffpunkt bei der Brückenwaage (vis à vis Storchen).

Mach mit – wir freuen uns herzlich auf weitere Mitglieder! Weitere Infos auf [www.mr-loehningen.ch](http://www.mr-loehningen.ch)

Nicht immer blieben die Kugeln dort liegen, wo es geplant war.  
Bild: zvg

## IMPRESSUM

Auflage: 800 Stück  
erscheint alle 3 Monate  
Nächste Ausgabe Mitte August 2025  
Redaktionsschluss **1. August 2025**  
Druck: Kunz Druck AG Löhningen

Redaktionsteam:  
Fränzi Egloff (feg)  
Markus Müller (emm)  
Sonja Müller (smu)

Sämtliche Korrespondenz und Berichte an:

Sonja Müller, Rietstrasse 12  
8224 Löhningen, 052 685 01 40  
[redaktion@loehninger-ziiting.ch](mailto:redaktion@loehninger-ziiting.ch)

Bankverbindung:  
Clientis BS Bank Schaffhausen,  
IBAN CH18 0685 8565 2682 6467 9



- **3D-Visualisierungen**
- **Baupläne**
- **Digitalisierung alter Papierpläne**

Comelia Duback  
Rietstrasse 13, 8224 Löhningen  
[www.3dworks.ch](http://www.3dworks.ch), ☎ 078 842 78 44

# US DE GMAANDSKANZLEI

Geschätzte Löhningerinnen und Löhninger

Der Gemeinderat führte Ende März eine eintägige Klausurtagung durch, um sich vertieft mit strategischen Themen rund um das Wohl und die Weiterentwicklung unserer Gemeinde zu befassen. Es galt dabei abzuwägen, welche Themenbereiche wir in der angebrochenen Legislatur weiterverfolgen oder neu aufnehmen möchten und wie die einzelnen Bereiche zu priorisieren sind. Gerne gewähre ich Ihnen nachfolgend einen Überblick über die vom Gemeinderat diskutierten Themen:

## Umzonung GB Nr. 100, sog. «Millionenland»

Aufgrund der Erkenntnisse aus dem Workshop von Ende Oktober 2024, bei welchem sich sämtliche Teilnehmer:innen für den derzeitigen Standort des Kindergartens ausgesprochen und sich eine gleichzeitige bauliche Entwicklung von GB Nr. 100 gewünscht haben, befasste sich der Gemeinderat mit den rechtlichen Rahmenbedingungen einer solchen Entwicklung. Das Grundstück GB Nr. 100 ist derzeit als Zone öffentlicher Bauten (ZöBa) definiert. Nur unter bestimmten Bedingungen ist es möglich eine solche Zone, bspw. in eine W2-Zone, umzonen zu lassen. Dafür müssen wir gegenüber dem kantonalen Planungsamt ausweisen können, dass im Falle einer erneuten Schulraumerweiterung die Gemeinde Löhningen immer noch über genügend Landressourcen verfügen würde. Eine solche Umzonung kann durchaus mehrere Jahre in Anspruch nehmen, daher möchte der Gemeinderat dieses Vorhaben mit Vorrang behandeln. Die Siedlungsentwicklungsstrategie, welche sich mittlerweile in einem fortgeschrittenen Stadium befindet, soll noch in diesem Jahr genehmigt und wenn möglich abge-



GB Nr. 100 bei der Schulgasse, Einmündung Stalden Bild: zvg

schlossen werden. Basierend darauf könnte die Revision der Nutzungsplanung angepackt und eine Umzonung des besagten Grundstücks angestrebt werden.

## Infrastruktur Kindergarten/Mehrzweckhalle

Gleichzeitig möchte der Gemeinderat zusammen mit Bauherrenvertreter und Architekt Cédric Perrenoud die Planung für einen neuen Kindergarten und eine neue Mehrzweckhalle weiterverfolgen. Unter seiner fachmännischen Leitung und dem Einbezug der Bevölkerung sollen eine oder mehrere Varianten ausgearbeitet werden, über welche Sie, die stimmberechtigten EinwohnerInnen schlussendlich das letzte Wort haben werden. Gerne werde ich Sie in dieser Sache wieder informieren.

## Entsorgungsplatz

Der Gemeinderat beurteilt den aktuellen Standort des Entsorgungsplatzes entlang der Lättenstrasse infolge der Dorfentwicklung als suboptimal. Eine Verlegung des Entsorgungsplatzes ist aufgrund der Unterflurcontainer jedoch nicht einfach zu realisieren und wäre mit erheblichen Kosten verbunden. Obwohl es aus heutiger Sicht nur wenige alternative Standorte gibt, möchte der Gemeinderat diese trotzdem prüfen lassen. Es ist durchaus auch möglich, dass mit dem neu vorgesehenen Abfallverband RESU die Entsorgung des Siedlungsabfalles neu organisiert wird und dies auch einen Einfluss auf den Entsorgungsplatz haben wird.

## Löhningen 1250-Jahr Feier

Im Jahr 2029 feiert Löhningen das 1250-jährige Bestehen und das Trottenfest wird gleichzeitig zum 75. Mal stattfinden. Für die Durchführung von zwei verschiedenen Grossanlässen im selben Jahr wird es möglicherweise schwierig werden, genügend freiwillige Helfer zu organisieren. Eine Kombination der beiden Jubiläumsfeiern wäre für den Gemeinderat eine gute und anzustrebende Variante, welche es zusammen mit dem OK-Trottenfest zu prüfen gilt.

## Politische Meinungsvielfalt in Löhningen

Um sich eine eigene Meinung bilden zu können und den eigenen politischen Kompass immer wieder aufs Neue zu richten, ist es in einer Demokratie für

uns Bürgerinnen und Bürger von grosser Bedeutung Zugang zu verschiedenen Standpunkten und Ansichten politischer Themen zu erhalten. Leider gibt es derzeit weltweit diverse Regimes, welche ihre Macht gegenüber Andersdenkenden gnadenlos ausnützen und ihre politischen Gegner auf diese Weise zermürben und mundtot machen wollen. Glücklicherweise ist das bei uns in der Schweiz nicht der Fall und die freie Meinungsäusserung ist, immer im Rahmen des gesetzlich Erlaubten, gegeben und geniesst bei uns einen sehr hohen Stellenwert.

Da wir an der 1. August-Feier im 2024 mit Regierungsrat Dino Tamagni und ein Jahr zuvor mit Yvan Meuwly zwei SVP-Vertreter bei uns in Löhningen als Festredner begrüßen durften, wird uns in diesem Jahr SP-Ständeratskandidat Simon Stocker besuchen. Wie Sie wissen, befindet sich Simon Stocker derzeit mit Severin Brüngger von der FDP im Wahlkampf um einen der beiden Schaffhauser Ständeratssitze. Das Bundesgericht hatte aufgrund seiner Wohnsituation, während dem ersten Wahlkampf entschieden, dass die Wahl um den Sitz im Stöckli nochmals durchgeführt werden muss. Simon Stocker wird seine 1. August-Rede unabhängig vom Ausgang der Wahl bei uns in Löhningen abhalten. Über zahlreiche Besucher an der diesjährigen 1. August-Feier würde sich der Damenturnverein als Festorganisator und der Gemeinderat sehr freuen.

IHR GEMEINDEPRÄSIDENT  
MARCEL MÜLLER

## Der Mittagstisch im Mesmershuus in Löhningen – Ein Ort für Kinder, mitten im Dorf

Es ist kurz vor zwölf im Mesmershuus. Nach und nach trudeln die ersten Kinder ein, hungrig vom Schulmorgen und voller Energie. Hier oben, im Dachgeschoss des Mesmershuus, befindet sich der Mittagstisch der Gemeinde Löhningen – ein Angebot für Kinder ab Kindergartenalter, geführt von der „stiftung chinderhuus-sh.ch“.

Vier Tage pro Woche bietet der Mittagstisch den Kindern einen Ort zum Ankommen mit gemeinsamen Mittagessen, Durchatmen und Abschalten. Das Essen wird täglich frisch im chinderhuus Schulberg in Beringen zubereitet und ins Mes-

mershuus geliefert. Für die Betreuung und das Rahmenprogramm vor Ort sorgt ein engagiertes Team des chinderhuus Schulbergs, im Auftrag der Gemeinde Löhningen.

Die Räumlichkeiten im 2018 renovierten Dachgeschoss sind hell, grosszügig und kindergerecht eingerichtet. Die grossen Dachfenster lassen viel Tageslicht herein und die Galerie verleiht dem Raum eine offene, freundliche Atmosphäre. Der Raum bietet eine Vielzahl an Spielmöglichkeiten. Vom Tischfussball über Gesellschaftsspiele und Lego bis zu Bastelmaterial ist für jede Altersgruppe etwas dabei.

„Wir möchten, dass sich die Kinder hier wohlfühlen“, sagt Heidi Jenny, die Pädagogische Leiterin der Stiftung und Teamleiterin des chinderhuus Schulberg. Und das scheint zu gelingen. Die Kinder lachen, erzählen sich vom Schulmorgen, spielen gemeinsam oder ruhen sich einfach kurz aus, bevor es zurück in den Schulnachmittag geht.



Der Estrich des Messmerhuus bietet genug Platz für den Mittagstisch. Bild: zvg

Mit dem Mittagstisch schafft die Gemeinde Löhningen gemeinsam mit der „stiftung chinderhuus-sh.ch“ ein wertvolles Angebot für Familien im Dorf. Er unterstützt berufstätige Eltern, entlastet den Alltag und schenkt den Kindern einen verlässlichen Ort mit vertrauten Gesichtern.

KÄTHI MÜLLER  
SOZIALREFERENTIN

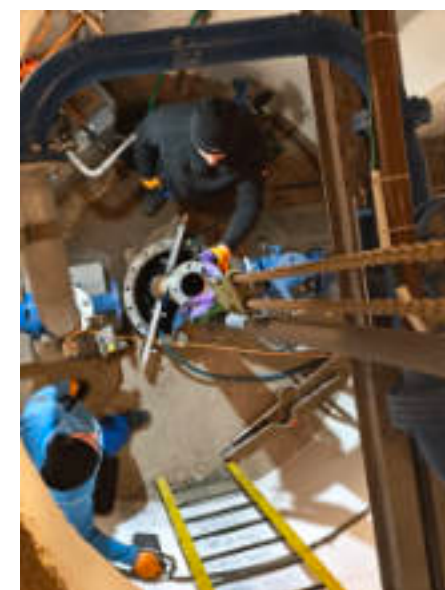
## Neue Grundwasserpumpen für das Pumpwerk

Nach Jahrzehnten treuer Dienste war es an der Zeit: Im November 2024 starteten im Grundwasserpumpwerk Sand die um-

fangreichen Vorarbeiten für den Ersatz der in die Jahre gekommenen Grundwasserpumpen. Die Modernisierung war nicht nur notwendig, sondern auch ein bedeutender Schritt für die langfristige Versorgungssicherheit.

Ein zentrales Element der Vorbereitung war der Einbau einer Sicherheitsbelüftung, die es ermöglichte, auch in rund 45 Metern Tiefe unter der Erdoberfläche unter sicheren Bedingungen zu arbeiten. Anfang Februar 2025 fiel dann der Startschuss für den eigentlichen Pumpenwechsel. Mit grosser Sorgfalt wurde zunächst die erste der beiden alten Pumpen demontiert, dicht gefolgt von der zweiten. Erst beim Ausbau zeigte sich das ganze Ausmass der Abnutzung. Nach stolzen 38 bzw. 22 Jahren im Einsatz hatten die Pumpen ihre Pflicht mehr als erfüllt.

Der Einbau der neuen Pumpen erforderte handwerkliches Können, Präzision und Teamarbeit. Die erste Pumpe konnte dank guter Planung und eingespielter Abläufe zügig eingebaut werden. Mitte März traf schliesslich auch die zweite Pumpe ein, und schon kurze Zeit später war auch sie erfolgreich installiert. Trotz der technischen und logistischen Herausforderungen verlief das gesamte Projekt reibungslos und im vorgesehenen Zeitrahmen. Ein Beweis für die hervorragende Zusammenarbeit aller Beteiligten. Nach Abschluss der Montage nahm der Bauverwalter eine Wasserbeprobung vor, welche durch das Labor Bachema ausgewertet wurde. Mit der Freigabe des



Der Einbau der neuen Pumpe verlief reibungslos. Bild: zvg

Wassers konnte die Inbetriebnahme der neuen Pumpen offiziell erfolgen. Ein Meilenstein für das Pumpwerk Sand und ein wichtiger Beitrag zur Sicherstellung der Wasserversorgung Löhningen für die kommenden Jahre.

## Sicherheitsprüfung der Spielplätze

Im März dieses Jahres wurde auf beiden öffentlichen Spielplätzen in unserer Gemeinde eine umfassende Sicherheitsinspektion durch ein externes Fachunter-



Der Kindergarten-Spielplatz musste teilweise gesperrt werden. Bild: zvg

nehmen durchgeführt. Ziel dieser turnusmässigen Prüfung ist es, die Sicherheit unserer jüngsten Bewohnerinnen und Bewohner beim Spielen und Toben zu gewährleisten. Bei dieser Überprüfung wurden auf dem oberen Spielplatz beim Kindergarten sicherheitsrelevante Mängel festgestellt. Insbesondere betraf dies den beliebten Kletterturm sowie die grosse Rutschbahn, die von vielen Kindern täglich genutzt werden. Aus Verantwortung gegenüber der Sicherheit der Kinder mussten diese beiden Spielgeräte leider umgehend gesperrt werden.

Der Gemeinderat hat bereits erste Schritte eingeleitet, um eine geeignete und nachhaltige Lösung zu finden. Es werden aktuell verschiedene Möglichkeiten geprüft, von einer Reparatur der bestehenden Anlagen bis hin zur Anschaffung moderner, kindgerechter Spielgeräte. Dabei sollen sowohl sicherheitstechnische als auch pädagogische Aspekte berücksichtigt werden. Wir sind uns bewusst, dass die Einschränkungen für die Kinder und auch für die Eltern bedauerlich sind. Dennoch steht die Sicherheit an oberster Stelle. Wir danken allen Familien für ihr Verständnis und ihre Geduld.

TIEFBAUREFERENT  
RALPH GALLMANN

## VON WEGEN SENIOREN!

Das Senioren-Organisationsteam Löhningen-Guntmadingen organisiert Nachmittage, an denen vieles geboten wird. Die Kirchgemeinde verantwortet diese Anlässe, die allen Einwohner:innen beider Gemeinden offenstehen. «Alt werden ist nichts für Feiglinge» und auch nichts für Menschen, die beim Begriff «Senioren» zusammenzucken. Diesem Lebensabschnitt mit einem Lächeln und einem offenen Herzen zu begegnen, könnte wie ein Gratis Eintrittsticket für Sie sein! Mit dem vielseitigen Programm treffen Sie zudem Menschen, mit denen Sie sich austauschen können.

Wir treffen uns etwa alle 2 Monate an einem Mittwoch Nachmittag zwischen 14.00 und 16.30 Uhr im Winterhalbjahr im Mesmerhuus (Senioren-Nachmittage); in der wärmeren Jahreszeit finden die Senioren-Nachmittagstreffe im Bistro Storchen und einmal in Guntmadingen im Kafi Sunnegg statt. Im September wird zu einem Tagesausflug eingeladen.

Jeder Nachmittag startet mit einem rund einstündigen thematischen Input-Teil zu einem Thema (Vortrag, Film, Musik, Erlebnisbericht, Besinnliches und vieles mehr). Danach ist Zeit für gemütliches Zusammensein, wo für das leibliche Wohl bestens gesorgt wird (es wird um einen bescheidenen Unkostenbeitrag gebeten).

Unser Themenspektrum ist bunt und vielfältig: ob Archäologie, Gletscher Forschungsreise, Gefängnisseelsorge, berufliche Einblicke, Fliegerei, Medizin, Geschichten und Erzählungen, Basaltabbau Hohenstoffel, dies nur paar Themen unserer vergangenen Nachmittage. Wir nehmen auch gewünschte Themenvorschläge gerne entgegen.

Der Besuch der Nachmittage ist für alle Einwohner:innen von Löhningen und



Die Seniorinnen und Senioren geniessen die organisierten Anlässe.

Bild: zvg

Guntmadingen ab 60 Jahren gedacht, es dürfen auch Gäste daran teilnehmen. Wir sind offen für alle Religionen und verschiedene Weltansichten – die gelebte Vielfalt soll von Respekt zueinander geprägt sein.

Das Älter werden ist eine Reise voller Erfahrungen, Erkenntnissen und Veränderungen. Da das Alter nicht nur eine Zahl ist, sondern auch eine reiche Quelle für Humor, Nachdenklichkeit und tiefe Lebensweisheit, bieten wir Möglichkeiten in der Nähe ihres Wohnortes, dies untereinander zu teilen! Gemeinschaft erleben, sich besser kennenlernen und dem Leben interessante Aspekte abzugewinnen: Die Tür ist offen für Sie!

SENIOREN-ORGANISATIONSTEAM DER  
REF. KIRCHGEMEINDE

### Die nächsten Termine auf einen Blick

4. Juni  
27. August  
11. September (Tagesausflug)  
15. Oktober  
3. Dezember

Die Anlässe werden hier publiziert:

- Nordagenda.ch
- Anschlagbretter mit Flyern in Löhningen und Guntmadingen
- <https://www.ref-sh.ch/loehningen-senioren>
- Monatliches Kirchgemeindeblatt
- [www.loehningen.ch](http://www.loehningen.ch) unter Vereine «Senioren» mit direktem Link
- Löhninger Kalender «Sammler»

Sie möchten persönlich eingeladen werden (mit näheren Details)? Gerne stellen wir Ihnen rund eine Woche vor dem Anlass eine Einladung per E-Mail oder auf Wunsch gedruckt zu. Melden Sie sich einfach bei: [monique.walter@ref-sh.ch](mailto:monique.walter@ref-sh.ch).



**ROGER MÜLLER**  
Sanitär

Goldackerweg 32  
8224 Löhningen  
[romusan@bluewin.ch](mailto:romusan@bluewin.ch)

Tel. 052 685 24 77  
Natel 079 437 24 77  
Fax 052 685 35 27

## MIT GLANZ, GLIMMER UND KAMPFGEIST IN DIE NEUE SAISON

Die Kunstradfahrerinnen unseres Vereins blicken auf einen ereignisreichen Start ins Wettkampffahr zurück – mit starken Leistungen, einem Hauch Europameisterschafts-Luft und einem glänzenden neuen Outfit.

Besonders im Fokus stand Ranja, die sich in fünf Qualifikationswettkämpfen für die Europameisterschaften präsentierte. Vier der fünf Resultate flossen in die Wertung ein. Mit starken Kürren, darunter auch einer neuen persönlichen Bestleistung, zeigte sie eindrücklich, dass sie zur nationalen Spitze gehört. Am Ende fehlte nur wenig – als Drittplatzierte verpasste sie knapp die direkte Qualifikation, wurde aber zur Ersatzfahrerinnen für das EM-Team nominiert.

Da eine der beiden qualifizierten Fahrerinnen am internationalen Länderkampf nicht teilnehmen kann, rückt Ranja ins Team nach und darf sich dort auf internationalem Parkett beweisen. Im Fokus steht für sie nun die Schweizermeisterschaft am 15. Juni in Mosnang – eine Möglichkeit, die sie nutzen will. Die Chancen stehen gut: Mit ihrem Können hat Ranja das Potenzial, ganz oben auf dem Podest zu stehen.

### Nachwuchs zeigt Ehrgeiz beim Frühlingsscup

Auch der Nachwuchs war im März im Einsatz: Enya und Cintia starteten beim Sirnacher Frühlingsscup – einem beliebten Wettkampf für junge Kunstradfahrerinnen. Besonderer Ansporn: der



Cintia (ganz links) und Enya (daneben) strahlen bei der Rangverkündigung in Sirmach.

Bild: zvg



Ranja konzentriert bei ihrer Vorführung

Bild: zvg

„Schönfahrer-Preis“, der an die Athletinnen mit den wenigsten Schwierigkeitsabzügen vergeben wird. Auch wenn dieser Preis diesmal an andere ging, konnte Enya mit einer neuen persönlichen Bestleistung glänzen – ein tolles Zeichen für ihren Fortschritt.

### Die Kleeblattgirls rollen los

Beim nächsten Wettkampf treten Ranja, Enya und Cintia gemeinsam als Team unter dem Namen „Kleeblattgirls“ an – eine Hommage an das Gemeindelogo, das auch das Vereinswappen ziert. Beim Teamwettkampf zählt nicht nur die Ein-

zeleistung, sondern auch das Zusammenspiel – und genau hier wollen die drei Fahrerinnen mit Teamgeist und Präzision überzeugen.

### Neuer Wettkampfbody bringt frischen Glanz

Nach über 20 Jahren im rot-weiss-schwarzen Samtbody wurde ein lang gehegter Wunsch der Fahrerinnen erfüllt: Ein neuer Wettkampfbody wurde angeschafft. Der neue Body glänzt nicht nur optisch – er trägt stolz das Vereins- und Gemeindekleeblatt am rechten Oberarm, das nun ebenfalls funkelt. Ein frischer Auftritt für eine neue Generation von Sportlerinnen.

### Neues Duo auf dem Kunstrad: Hana fährt jetzt im 2er mit Romina

Eine spannende Veränderung gibt es bei Hana: Sie ist ab sofort nicht mehr als Einzelsportlerin unterwegs, sondern startet neu im 2er-Kunstradfahren gemeinsam mit Romina aus Schaffhausen. Die beiden bilden ein vielversprechendes Team und bringen frischen Wind in die Disziplin. Mit viel Motivation und Teamgeist arbeiten sie auf ihren Einstieg in die Elitesaison im Sommer hin – ein mutiger Schritt, der zeigt, wie vielseitig und dynamisch der Kunstradsport sein kann.

### Verstärkung am Jurytisch: Nathalie Walter wird Kampfrichterin

Auch organisatorisch gibt es erfreuliche Entwicklungen: Nathalie Walter hatte am Sirnacher Frühlingsscup ihren ersten Einsatz als Kampfrichterin. Jeder Verein muss mindestens eine ausgebildete Kampfrichterin stellen – und Nathalie hat sich dieser Aufgabe mit viel Engagement angenommen. Ihre neue Rolle bringt auch dem Training Vorteile: Durch ihre Kenntnisse des Reglementes kann sie die Fahrerinnen nun noch gezielter unterstützen.

Mit neuen Zielen, glänzenden Outfits und beeindruckendem Teamgeist startet unser Verein motiviert in das Saisonende. Die nächste grosse Bühne: Teamwettkampf in Mosnang. Und unsere Kleeblattgirls, Enya, Ranja und Cintia sind bereit unseren Verein dort zu vertreten.

RADSPORT

## TURNVEREIN

Auch dieses Jahr nahm die Jugi Löhnlingen mit mehreren Teams an der Unihokeymeisterschaft des Schaffhauser Turnverbands teil. In der jüngsten Kategorie, den Moskitos (Jg. 2016 und jünger), starteten zwei Mannschaften. Zudem konnten in den Kategorien Schüler (2014-2015), Jugend (2012-2013) und Junioren (2009-2011) je ein Team gemeldet werden.

Die Meisterschaft besteht aus vier Qualifikationsturnieren von November bis Februar. Die fünf besten Teams je Kategorie qualifizieren sich für das Finalturnier im März. Nur die besten drei Resultate pro Team zählen, wodurch ein schwächeres Turnier kompensiert werden kann.

Während die Lö-Tigers (Moskitos) und die Lö-Eagles nur so durch die Qualifikation durchrauschten und diese überlegen gewannen, hatten die weiteren Löhninger Teams doch mit grösseren Widerständen zu kämpfen. Gerade die Lö-Bears standen vor dem letzten Qualiturnier arg unter Druck, da sie sich in der Zwischenrangliste nach drei gespielten Qualiturnieren auf dem 6. Rang wiederfanden. Mit einem Sieg und einer sehr beherzten Leistung im letzten Qualiturnier konnte sich aber auch dieses Team im letzten Drücker für die Finalrunde qualifizieren. Ein Kunststück, das notabene vier der fünf gestarteten Löhninger Teams gelang.



Die beiden siegreichen Löhniger Teams eingekleidet mit den Meister-Shirts und den Goldmedaillen um den Hals. Bild: zvg

Da am Finalturnier im März aber traditionell alle erspielten Punkte wieder gelöscht werden und die Teams wieder bei null starteten, galt es die vergangenen Qualiturniere schnell abzuwickeln und am Finalturnier punktgenau die beste Leistung der Saison abzurufen. Und dies gelang den Löhniger Teams. Während die Lö-Tigers (Moskitos) und die Lö-Bears (Jugend) sich jeweils über den Vize-Meistertitel freuen konnten, setzten sich die Lö-Eagles (Schüler) und Lö-Giants (Junioren) in ihrer jeweiligen Kategorie gar durch und durften eine goldene Siegermedaille in Empfang nehmen. Gerade der Sieg der Lö-Giants (Junioren) war ein spezieller Erfolg, da man erst im letzten Jahr nach längerer Abwesenheit wieder ein Team in der Junioren-Kategorie, also der ältesten Spielklasse, stellen konnte.

Insgesamt darf man also von einer sehr erfolgreichen Saison voller Highlights sprechen, mit Ergebnissen, die bereits die Vorfreude auf die neue Saison im Winter 25/26 geschürt haben.

## Wettkämpfe Geräteturnen

Da die Chränzlivorbereitung viel Zeit in Anspruch genommen hatte, waren noch nicht alle Turnerinnen und Turner der Gerätieriege bereit, am 29. März am Frühlingswettkampf anzutreten. Dennoch waren unter den rund 300 Teilnehmern auch zehn Turnerinnen und ein Turner aus Löhnlingen zu finden, die seit den

Sportferien intensiv trainiert hatten, um ihre grösstenteils neuen Übungen zeigen zu können. Während bei manchen nach unnötigen Fehlern vor Enttäuschung Tränen flossen, brachten andere mit ihrer Freude über gelungene Übungen selbst die Wertungsrichter zum Schmunzeln. Im grossen Ganzen erturnten alle elf gute Noten, wofür drei der Mädchen sogar mit einer Auszeichnung und unser Turner mit einer Medaille belohnt wurden.

In der darauffolgenden Woche ging es bereits weiter mit Zusatztrainings, denn am Freitagabend vor den Frühlingsferien stand der Teamcup an. Nachdem sich das Interesse bei den Kindern zuerst in Grenzen gehalten hatte, verliehen die Erfahrungen am Frühlingswettkampf einigen einen Motivationsschub, sodass wir doch drei Teams anmelden konnten. Die erste Gruppe startete unter erschwerten Bedingungen, weil es nur aus vier anstatt fünf Turnerinnen bestand und somit kein Streichresultat zur Verfügung hatte. Dementsprechend war das Ziel vor allem, nicht auf dem letzten Platz zu landen. Dieses übertrafen die vier Mädchen bei Weitem und erreichten, wenn auch mit deutlichem Abstand zu den besten Teams, den sechsten Rang.

Auch das zweite Löhniger Team hatte nicht die besten Voraussetzungen: Zwar war es vollzählig und alle Turnerinnen waren pünktlich bereit, doch aufgrund eines Fehlers in der Wertungsrichter- und Betreuereinsatzplanung standen die Mädchen plötzlich ohne Betreuerin da. Nicht zuletzt dank der Unterstützung der ältesten Turnerin im Team meisterten sie diese Situation aber gut und konnten sich als Achte genau in der Mitte der Rangliste platzieren.

Es war schon nach zehn Uhr, als auch das dritte Team an der Reihe war. Die Turnerinnen und Turner, welche dieses Jahr alle zum ersten Mal in der jeweiligen Kategorie antraten, liessen sich jedoch keine Müdigkeit anmerken, sondern gelangten dank mehrerer sehr guter Noten sogar in Reichweite des Podests und schlossen den Wettkampf auf dem fünften Platz ab.

## Löhniger Korbballer im Aufwind

Dass sie es können haben sie in den letzten Monaten immer wieder gezeigt. Man

muss es dann aber auch wirklich am Tag X aufs Spielfeld bringen. Genau das hat das U21 Team des TV Löhnlingen in Neuenegg BE am Aufstiegsturnier für die Schweizerische U21 Liga eindrucksvoll hingekriegt. Es war eine Teamleistung erster Güte, alle haben ihren Teil dazu beigetragen, Löhnlingen wird nächstes Jahr mit den zehnbesten U21 Teams der Korbballschweiz um den Schweizermeistertitel spielen.

Die Spieler im Kurzportrait:

**Kai:** unser „stilles, oft etwas nervöses“ Wasser - mit einem richtig schönen Wurf, solider Verteidiger, da gibt es noch viel Luft nach oben.

**Sean:** der „Nichtberechenbare“ - schnell, wendig mit überraschenden Moves, der Mann für entscheidende Körbe. Hinten „Hansdampfingassien“.

**Yannis:** der „Panzerbrecher“ - verliert



Das U21-Team oben v.l.n.r.: Kai Lischewski, Sean Meyer, Yannis Equilino, Marvin Mettler. Unten v.l.n.r.: Loris Foelix, Selim Gültabak, Sinan Gültabak, Jonas Casutt Bild: zvg

Ich arbeite mit diesen Jungs zusammen seit sie 10 Jahre alt sind, kurz gesagt eine Lausbubengruppe mit Anstand. Unter dessen ist ein gegenseitiges Vertrauensverhältnis entstanden, welches auch mich immer wieder von Neuem motiviert und ein bisschen jünger behält. Damit ein Spielteam funktioniert, braucht es eine gewisse Hierarchie, welche von allen akzeptiert wird. Dann spielt es keine Rolle mehr, ob jetzt einer oder zwei mehr Körbe werfen, auch die Anderen spielen eine genau so wichtige Rolle. Jeder findet seinen Platz und das ist hier entstanden, oft auch über den Sport hinaus. Unter dessen ist jeder von Ihnen auch als Leiter und/oder Schiedsrichter in unserem Verein tätig.

keinen Zweikampf, motiviert auch verbal seine Mitspieler, muss im Angriff noch effizienter werden. Als Teamplayer macht er auch den Schiri.

**Marvin:** der „Lenkerunddenker“ - der Antreiber auf dem Feld und der Bank, glaubt an seine Würfe, er ist die Seele des Teams, der verlängerte Arm des Trainers.

**Loris:** der „stille Denker“ - ein richtiger Wadenbeisser in der Verteidigung, ein verlässlicher Zweikämpfer, da gibt es noch Luft nach oben. Als Teamplayer macht er auch den Schiri.

**Selim:** der „Schleicher mit dem gutem Wurf“ - schnell, Allrounder, glaubt immer mehr an sich, was zu erfolgreichen Korbwürfen führt. Muss noch etwas „böser“ und mutiger werden.

**Sinan:** der „Penaltywerfer mit gutem Weitwurf“ - schnell, Allrounder, sprunghaft, muss noch etwas mutiger, „egoistischer“ und „böser“ werden.

**Jonas:** die Kampfmaschine aus Beggingen - Müdigkeit kennt er nicht, riesige Sprungkraft, besitzt einen guten Wurf, guter Dribbler, muss noch etwas „böser“ werden.

FREDI MEYER - DER STOLZE TRAINER

## Jugendturntage 2025 in Löhnlingen - Ein Fest für den Nachwuchs

Am Wochenende vom 24. und 25. Mai 2025 wird Löhnlingen zum Zentrum des Turnsports. Der Turnverein Löhnlingen organisiert das kantonale Grossereignis für alle Jugendriegen. Es wird ein sportlicher Höhepunkt für rund 600 Mädchen und 450 Knaben aus dem ganzen Kanton.

Bereits am Vormittag messen sich die Kinder und Jugendlichen in spannenden Mehrkämpfen. Diese bestehen aus Disziplinen wie Leichtathletik, Geräteturnen, Seilspringen und weiteren turnerischen Herausforderungen. Am Nachmittag stehen dann die Teamwettkämpfe im Mittelpunkt. Beim Tauziehen und der Pendelstafette zeigen die Teilnehmenden ihre Kraft, Schnelligkeit und ihren Teamgeist.

Die Vorfreude in Löhnlingen ist gross. Die letzten Vorbereitungen laufen, die Anlagen werden in Schuss gebracht und wir freuen uns sehr, alle jungen Turnerinnen und Turner bei uns begrüßen zu dürfen. Die Löhniger Bevölkerung ist herzlich eingeladen, die Kinder auf dem Sportplatz anzufeuern und zu unterstützen. Auch für das leibliche Wohl ist gesorgt. Es gibt Kaffee und Kuchen, Würste, Pommes, Oklahomabraten und Schnitzelbrote.

Ein Anlass in dieser Grösse ist nur dank der tatkräftigen Unterstützung aus dem Dorf möglich. Unser Dank gilt allen helfenden Händen. Merci und bis bald auf dem Sportplatz in Löhnlingen.



## TALENTIERTE SCHAUSPIELER

Kurz vor Beginn der Frühlings Ferien luden der obere und der untere Kindergarten Eltern und Angehörige zu je einem Theaterabend ein. Die jungen talentierten Schauspieler des oberen Kindergartens hatten die Rollen gut einstudiert und spielten die verfeindeten und durch einen Fluss getrennten Handwerker und Bewohner von West- und Ost-Waldau mit Begeisterung. Am Schluss gab es ein Happyend und die beiden Dörfer feierten die wieder hergestellte Freundschaft mit einem Dorffest. Die vielen Zuschauer bedankten sich mit lang anhaltendem Applaus. Die von den Kindern vorbereiteten Getränke und Snacks liessen die Theaterbesucher bei lauem Frühlingswetter noch lange verweilen.

MARKUS MÜLLER



Die Kindergartenkinder konnten vor einem zahlreich erschienenen Publikum ihr Theater vorführen.  
Bild: emm

## NACH DEM KONZERT IST VOR DEM KONZERT

Das Chränzli 2025 gehört seit über 2 Monaten der Vergangenheit an. Es war das erste grosse Konzert mit unserem neuen Dirigenten Fabian Leibach. Unter dem Motto „Ab in den Süden“ führte er uns gekonnt durch den Abend. Mit bekannten Melodien wie „Über den Wolken“, „Tequila“, „Summernight Rock“, „Beach Boys Golden Hits“ und vielen mehr boten wir unseren Gästen ein Programm mit Ferienträumen, das dann auch mit 3 Zugaben belohnt wurde.

Nun schauen wir schon auf unser nächstes Konzert. Das 10. Fiiredkonzert der MGL findet am Freitag, 13. Juni bei oder in der Trotte statt. Die IG Mehrzweckhalle verwöhnt sie ab 18 Uhr mit feinen Speisen und einem passenden Getränk. Auch an Torten und Kuchen wird es nicht fehlen. Ab 18:30 Uhr werden wir Sie musikalisch unterhalten.

Wir freuen uns mit Ihnen einen gemütlichen Abend bei hoffentlich sonnigem und warmem Wetter zu verbringen.

MUSIKGESELLSCHAFT



Für einmal nicht in der Uniform sondern in farbigen Strand-Kleidern spielten die Musikanten auf der Bühne.  
Bild: zvg

**SCHELLING**  
STARKER PARTNER. STARKE MASCHINEN.  
Schelling Landmaschinen GmbH | Goldackerweg 29 | 8224 Löhningen  
...wünscht allen Lesern starke Unterhaltung mit der Löhniger Ziiting!

DAMIT SIE IHR „LÖHNIGER ZIITING“ UNGESTÖRT LESEN KÖNNEN - IHR PARTNER FÜR INSEKTENSCHUTZPRODUKTE

**FAWAK POLSTEREI**  
052 685 11 54

## ERFOLGREICHES REBBERG RACE

Die achte Ausgabe des Rebbberg Race konnte bei sonnigem und sehr warmem Wetter durchgeführt werden. Mara Brunner und Jan Bhalla konnten ihr Heimrennen für sich entscheiden.

Über 200 Mountainbike-Fahrer:innen fanden am 1. Mai den Weg nach Löhningen. Die Strecken präsentierten sich in diesem Jahr sehr trocken und staubig, wurden aber gleich geführt wie in den vergangenen Jahren. Einzig die Kategorien „Cross“ und „Pföderi“ wurden durch den Bike-Technikpark bei der Turnhalle geführt.

Während am Vormittag die Kinder ihre Runden drehten und die Sieger der jeweiligen Kategorien kürten, absolvierten nach der Mittagspause die Älteren ihre bis zu 24 km langen Strecken zwischen der Turnhalle und dem Löhniger Waldrand. Mara Brunner konnte als Fahrerin für den Radsport Löhningen ihre Kategorie (Rock) gewinnen und freute sich über den Pokal aus Rebholz. Dasselbe gelang dem Löhniger Jan Bhalla in der Kategorie „Master“.

Das bewährte OK um Präsidentin Andrea Straub Werthmüller sowie das eingespielte Rennleitungsteam sorgten für einen reibungslosen Ablauf, während die Mitglieder des Vereins „Indoor Cycling Schaffhausen“ für das leibliche Wohl der Zuschauer und Sportler sorgten.

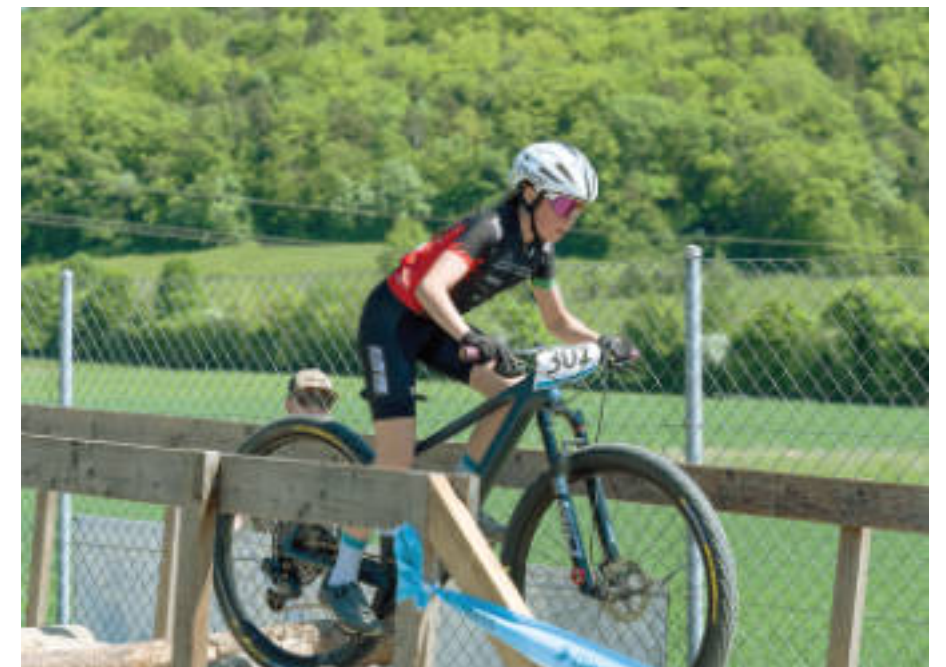
VEREIN REBBERG RACE

Die Ranglisten sind auf [www.rebbberg-race.ch](http://www.rebbberg-race.ch) abrufbar.



Der Löhniger Jan Bhalla fährt zu einem überlegenen Start-Ziel-Sieg.

Bild: smu



Im Dress des Radsport Löhningen hatte Mara Brunner auch über den Steingarten keine Probleme.  
Bild: smu

Ihr Profi für VW, Audi, SEAT und ŠKODA

**stop+go**  
Ihr Auto. Unsere Kompetenz.  
Hauptstrasse 79, 8224 Löhningen  
Tel. 052 685 30 00 / [garage-kollbrunner@bluewin.ch](mailto:garage-kollbrunner@bluewin.ch)  
[www.garagekollbrunner.stopgo.ch](http://www.garagekollbrunner.stopgo.ch)

**Garage Kollbrunner**

tradition  
verbundenheit  
natur  
leidenschaft  
kultur

**WEISBAUGEMEINSCHAFT LÖHNINGEN**  
[www.trotte.ch](http://www.trotte.ch)

**TROTTE LÖHNINGEN**

## BRINGEN SIE IHR GEHIRN IN SCHWUNG!

Möchten Sie geistig fit bleiben? Seit mehreren Jahren ermöglicht unser Kurs «Fit im Kopf» Senioren und Seniorinnen, ihre kognitiven Fähigkeiten zu verbessern und gleichzeitig soziale Kontakte zu pflegen.

Die Hirnforschung hat längst bewiesen, dass das menschliche Gehirn bis ins hohe Alter lernfähig und formbar bleibt. Neue Herausforderungen, Erfahrungen und Aktivitäten fördern die Bildung neuer Verbindungen zwischen den Nervenzellen, wodurch unser neuronales Netzwerk gestärkt wird und sich unsere Hirnstrukturen kontinuierlich positiv verändern. Umgekehrt bedeutet dies, dass ungenutzte Verbindungen allmählich zurückgebildet werden. „Use it or lose it“ – wer möchte schon etwas verlieren?

«Ohne Fleiss kein Preis». Als ausgebildete Gedächtnistrainerinnen bieten wir den zweiwöchentlichen Kurs „Fit im Kopf“ in Löhningen und Neuhausen an. Unser Gehirn will – ähnlich wie unsere Muskeln im Fitnesscenter – trainiert werden. Und das am liebsten in einer humorvollen und entspannten Atmosphäre ohne Stress. In unserem Kurs treffen sich



Gemütlich zusammensitzen und etwas für das Gedächtnis machen, eine gute Kombination.

Bild: zvg  
die unterschiedlichsten Menschen. In einer lockeren, spielerischen und dennoch konzentrierten Umgebung lösen wir Rätsel, trainieren Wortfindung, Fantasie und Merkfähigkeit und fordern das logische Denken heraus. Mit gezielten Übungen aktivieren wir auch unsere Hör-, Tast- und Geruchssinne. Humor und Geselligkeit kommen dabei nicht zu kurz. Für die Teilnahme sind keine Vorkenntnisse erforderlich – es genügt die Freude und Lust zu lernen, Neues auszuprobieren und mit anderen zu interagieren. Es ist eine erfreuliche Nachricht, dass wir selbst viel dafür tun können, geistig fit zu bleiben. Auch ausreichend Schlaf, Bewegung und der Austausch mit Gleichgesinnten tragen erheblich zu unserem Wohlbefinden, unserer Sicherheit und

einer verbesserten Lebensqualität bei. Bleiben Sie neugierig und wagen Sie es, ab und zu Ihre Komfortzone zu verlassen und etwas Neues kennenzulernen.

Eine kostenlose Schnupperlektion und der Einstieg in die Kurse sind jederzeit möglich. Bitte beachten Sie, dass im Juli und August Ferien sind. Wir freuen uns auf Ihre Anmeldung.

SILVIA HAMBURGER &  
MADELEINE SCHÖTTLI

Anmeldung telefonisch oder per E-Mail bei  
Silvia Hamburger, 079 381 01 19,  
silvia\_hamburger@web.de oder  
Madeleine Schöttli, 079 223 61 41,  
m.schoettli@gmx.net

Die Kurse «Fit im Kopf» finden wie folgt statt:

Neuhausen, Mehrzweckraum Rhy-  
sicht, Rabenfluhstrasse 25  
Monatlich an jedem ersten und drit-  
ten Dienstag von 09.00 – 10.30 Uhr

Löhningen, Mesmerhuus  
Monatlich an jedem ersten und drit-  
ten Mittwoch von 14.00 – 15.30 Uhr

## DIE LANDFRAUEN AUF DER PÉTANQUEBAHN

Bei herrlichem Frühlingswetter trafen sich 19 Mitglieder der Landfrauen Oberklettgau und Neunkirch beim Dreispitz-Parkplatz in Schaffhausen zu einem sportlichen Anlass.

Unter fachkundiger Betreuung von Harry Waldvogel wurden die Damen in die Welt des Pétanque eingeführt. Im Gegensatz zum Boccia werden die „Boules“ (Kugeln) nicht mit Anlauf, sondern aus dem Stand möglichst nah an das „Cochonnet“ (Zielkugel) geworfen. Die Kiesunterlage lässt die Kugeln nicht immer gerade hüpfen, was das Zielen zusätzlich erschwert. Wenn alle Spielerinnen ihre Kugeln geworfen haben, geht es ans Zählen, welches ans Curling erinnert. Alle Kugeln eines Teams, welche näher am Cochonnet liegen als die erste der anderen Mannschaft, kommen in die Wertung. Wer zuerst 13 Punkte erzielt, hat gewonnen.

Auf drei Bahnen kämpften die Frauen um Punkte, oft musste der Schiedsrichter mit dem Meter nachmessen, welche Boule zählte. Es wurde viel gelacht und



Die Landfrauen Oberklettgau und Neunkirch verbrachten einen sportlichen und geselligen Abend.

Bild: smu

oft gestaunt, wie präzise die Kugeln rollten. „Wer den Abwurf nach dem letzten Wurf vergisst auf die andere Bahnseite mitzunehmen, bezahlt am Schluss einen „Halben“ Chardonnay, meinte Harry Waldvogel scherzhaft. Gut nur, dass

beim anschliessenden Spaghettiplausch im Clubhaus nicht wirklich alle Flaschen eingelöst werden mussten!

LANDFRAUEN OBERKLETTGAU

## MUNDART

Mundart *schtrabled* sich ab

Geht's Ihnen manchmal auch so? Sie *schtrabled* sich ab und *grased* wie wild und bevor Sie einmal *umeglueget* haben, sind d' *Chläbere hinderuggs* wieder gewachsen und zwar dichter als vorher. Und dabei spielt es keine Rolle, ob da *Gjätt* während em *Obsigent* oder während em *Nidsigent* ausgerissen wurde. Oder Sie freuen sich über eine *lilading* und *verzwatzled* beinahe, bis es endlich soweit ist und dann, weil Sie vor so vielen Terminen ein *gwaaltigs Chrüsimüsi* im Kopf haben, *verschloofed* Sie den Termin vor lauter *Ufreging*. Da können Sie noch so ein *Schtieregrind* haben oder ein *Tunderwätter* sein, das Rad der Zeit lässt sich nicht zurückdrehen. Da nützt es auch nichts wenn Sie *umegraagge* und *de Bäsi*, em *Vetter*, ihrer *Töchter* oder der *Tüpfliisseriesi* von vis à vis *vorchlööned* wie streng Sie es haben. Es bleibt dabei, Sie haben zu viel um die Ohren. Dann lohnt es sich, einfach mal durchs Dorf *z'floonere*, in der leeren *Chilche z'fischtermüüsled* (geht auch am Tag) oder durch den Wald *z'tüüseled* und den Vögeln *zuezlose*. Oder Sie gehen *gireitsle*, *götsched* eine Runde am grossen Brunnen oder Sie suchen die ersten *Schoreniggeli* an den Bäumen oder die ersten *Heugümper* im Gras. Oder entdecken Sie *Wulche* am Himmel, welche wie ein *Schöörpili*, wie eine *Fotzelblueme*, wie ein *Füüschtling* oder wie *Poschti-chorb* aussehen. Aber bitte nicht so lange bis Sie die *Gnickschtari* haben. Auch ein Besuch bei der *Bröötischtell* lohnt sich immer. Versuchen Sie zu rufen wie eine *Hätzle* oder wie eine *Uhüüle*. Auch *hützotags* gibt es viel *Züügs*, das nichts kostet und dabei doch Freude macht. Egal wie *aafältig* es ist, erlaubt ist alles, was Spass macht und *hinderhär* niemandem Arbeit gibt. Dabei erledigen sich die angesammelten *Arbete* zwar auch nicht, aber der *Chopf* wird frei und Sie *lueged* wieder mit ganz anderen Augen in die Welt. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen, wenn Sie *schtrabled*, dann nicht im *Hamsterrad* sondern lieber auf dem Velo (*uhni* Elektro!) *Richting Hemming* und dann *aamol* rund um's *Chläggi*.

IRENE WALTER

Auf [www.loehninger-ziiting.ch](http://www.loehninger-ziiting.ch) finden Sie die Bedeutung der Mundartausdrücke.

## JAMSESSION UND THAI FOOD ZUM FÜNFJÄHRIGEN JUBILÄUM

In der ersten Löhniger Ziiting vor fünf Jahren wurde das erste Interview im Rahmen der bis jetzt andauernden Serie, in welcher das symbolische Kleeblatt an einen Einwohner weitergegeben wird, geführt. Als erste wurden Nicole und Harry Zaugg im Haus zur Blume vorgestellt. „Mit einer Jacke begann alles“, lautete damals der Titel. Die beiden stellten sich als leidenschaftliche Gastgeber vor mit vielen Ideen, um das neu mit alt verbindende Gebäude zu beleben und ein Angebot für Bevölkerung, Besucher und Gäste zur Verfügung zu stellen. Seit fünf Jahren ziehen sie mit spannenden Anlässen Gäste an. Begonnen mit dem Glacégarten, der Fürobedwurscht jeden zweiten Freitag, Jamsessions und kulinarischen Höhepunkten. Gerade die Konzerte mit einheimischen Musikern haben sich zum beliebten Geheimtipp entwickelt. Am Wochenende vom 12. April war das Konzert sogar international besetzt, unter anderen mit Matthew Gilbert (GB), Christina Sprenger (D) und



Nicole und Harry Zaugg mit dem Küchenteam vom Hong Thai Restaurant.  
Bild: emm

Mattias Ernst (Löhningen). Am Sonntag begeisterte das thailändische Köchinnen-Team vom Restaurant Hong Thai in Schwaningen (D) mit „live cooking“ und thailändischen Köstlichkeiten zum Thai-Neujahrstag. Das Konzert wie auch das thailändische Essen fanden grossen Anklang und bestätigten Nicole und Harry Zaugg, auf dem richtigen Weg zu sein und ihn weiter zu verfolgen.

MARKUS MÜLLER

## PuSH-up

Sonderangebote  
für Neukunden

Concepts • Grafics • DTP • Print • Web • Crossmedia • Visuals



André Gaille  
Werbung / Grafik

Neunkirch und Löhningen  
+41 (0)77/216 29 38

Produktionsagentur seit 25 Jahren – für regional,  
national und international tätige Firmen



AUS DER SCHULE

Die Planung des neuen Schuljahres ist voll im Gange. Mit 160 Kindergarten- und Schulkindern werden in Löhningen so viele Kinder beschult wie noch nie. Dies hat zur Folge, dass auch mehr Lehrpersonen benötigt werden. An unserer Schule arbeiten ab dem neuen Schuljahr 24 Lehrpersonen. Neu begrüssen wir auf den Sommer in unserem Team Frau Sarah Albrecht und Frau Tanja Weber:



Mein Name ist Sarah Albrecht. Ich bin Schweizerin, 35 Jahre alt und stolze Mutter von drei wunderbaren Jungs im Alter von 9, 7 und 4 Jahren. Gemeinsam mit meinem Mann und unseren Kindern leben wir im schönen Lohn im Reiat. Ursprünglich stamme ich aus Deutschland, Jestetten. Im August 2012 habe ich meine Ausbildung zur Primarlehrerin an der Pädagogischen Hochschule in Schaffhausen erfolgreich abgeschlossen. Anschliessend durfte ich sechs Jahre im Kanton Schaffhausen unterrichten, bevor ich in eine wertvolle Mutterpause ging. Ich betrachte mich als einen kreativen Menschen mit vielen Ideen und einer grossen Leidenschaft für die Natur, die ich gerne erkunde. Zusammen mit meinem Mann teile ich die Freude an der Musik, die einen besonderen Platz in unserem Leben einnimmt. Meine drei Jungs halten mich stets auf Trab und sorgen dafür, dass es nie langweilig wird. Sie bereichern unser Familienleben auf unzählige Weisen. Jetzt wage ich den Schritt zurück in den Lehrerberuf und freue mich sehr darauf, diese neue Phase in Löhningen zu erleben. Ich blicke mit Vorfreude auf eine gute Zusammenarbeit!



Mein Name ist Tanja Weber. Ich bin 24 Jahre alt und werde ab dem Schuljahr 2025/26 im 2. Zyklus an der Primarschule Löhningen unterrichten. Nach meinem Abschluss an der Pädagogischen Hochschule bin ich nun bald zwei Jahre als Klassenlehrperson tätig und durfte dabei tolle Erfahrungen sammeln. Auf der Suche nach einer neuen Herausforderung bin ich auf die Primarschule

Löhningen gestossen und freue mich daher, ab dem Sommer das Lehrpersonenteam der Schule Löhningen zu unterstützen. Ich freue mich auf den Schulstart mit den Kindern.

Den Unterricht führen wir neu in 8 Doppelklassen mit je zwei Jahrgängen. Im letzten Jahr haben wir viele gute Erfahrungen beim Unterricht in den durchmischten Klassen gesammelt und freuen uns nun an der gesamten Schule von diesem System profitieren zu dürfen. Es liegt uns am Herzen, die Förderung jedes Kindes in einer Gemeinschaft zu pflegen. Altersdurchmisches Lernen eröffnet viele Möglichkeiten im Umgang mit der Vielfalt der Schülerinnen und Schüler.

Der Bau der zwei neuen Schulzimmer geht problemlos vorwärts. Die gute Zusammenarbeit mit der Gemeinde,



Blick in eines der beiden neuen Schulzimmer. Bild: zvg

|              | Klasse                      | Klassenlehrperson<br>Fachlehrperson                                                                                                                                                  |
|--------------|-----------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 1. Zyklus    | Kindergarten oben           | Frau Anita Pletscher<br>Frau Conny Zosso                                                                                                                                             |
|              | Kindergarten unten          | Frau Katharina Chevalier<br>Frau Caroline Güttinger                                                                                                                                  |
|              | 1./2. Klasse A              | Frau Rahel Coviello<br>Frau Sarah Albrecht                                                                                                                                           |
|              | 1./2. Klasse B              | Frau Alexandra Werner<br>Frau Karen Schoch                                                                                                                                           |
|              | 3./4. Klasse A              | Frau Eleonora Radev<br>Frau Simona Vogelsanger                                                                                                                                       |
| 2. Zyklus    | 3./4. Klasse B              | Frau Bajka Furrer<br>Frau Tanja Weber                                                                                                                                                |
|              | 5./6. Klasse A              | Frau Maya Niedermann<br>Frau Susanne Schnetzler<br>Frau Tanja Weber                                                                                                                  |
|              | 5./6. Klasse B              | Frau Jasmin Küenzi<br>Frau Tanja Weber                                                                                                                                               |
| Fachpersonen | Schulische Heilpädagoginnen | Frau Myriam Ott, Kindergarten<br>Frau Reni Boll, 1./2. Klasse<br>Frau Barbara Hess, 1./2./3./4. Klasse<br>Frau Simona Vogelsanger 3./4. Klasse<br>Frau Claudia Cantoni, 5./6. Klasse |
|              | TeWe                        | Frau Rahel Jufer, 1./2. Klasse<br>Frau Barbara von Ah, 3. - 6. Klasse                                                                                                                |
|              | DaZ                         | Frau Manuela Zurbrügg<br>Frau Maya Niedermann Moser<br>Frau Eleonora Radev                                                                                                           |
|              | Logopädie                   | Frau Jennifer Leiber                                                                                                                                                                 |
|              | Musikgrundschule            | Frau Karin Stössel                                                                                                                                                                   |
|              | Makerspace                  | Herr Fabian Graf                                                                                                                                                                     |
|              | Klassenassistentz           | Frau Simone Schilling                                                                                                                                                                |

Die vorläufige Klasseneinteilung für das kommende Schuljahr..

Bild: zvg

den Architekten, der Bauführerin und den Handwerkern ist bemerkenswert. Es entstehen zwei helle und geräumige Schulzimmer mit Gruppenräumen, in denen ein moderner Unterricht geführt werden kann. Herzlichen Dank an die Bevölkerung, dass dieses Projekt zum Wohle der Löhninger Schulkinder ermöglicht wurde.

Spielmorgen in der Schule

Am Freitagmorgen vor den Frühlingsferien führte die Schule Löhningen den alljährlichen Spielmorgen durch.

Die Schüler\*innen dürfen sich im Voraus für drei Spiele anmelden. Diese vielseitigen Spiele werden in verschiedenen Klassenzimmern von den Lehrpersonen angeboten. Ebenfalls ein toller Event dieses Morgens ist die grösste Pause. Hier dürfen die Kinder eine ganze Stunde lang grosse Pause machen. Ziel dieses Morgens ist unter anderem, dass die verschiedenen Klassen miteinander in Kontakt kommen und sich noch besser kennenlernen und natürlich Spass zu haben!



Activity 8  
Tabu



Tröbelturm

Collage der Schule zum Spielmorgen in der Schule. Bild: zvg

**COMPUTERKURSE-SH.CH**

Schulungsraum Rietstrasse 16 • 8224 Löhningen

Windows

Office

iOS

Wir bringen Sie weiter!  
Tel. 052 682 25 35

**WEBCOM**  
2000

roost KERAMIK

da steht man drauf!

Wand- und Bodenbeläge  
aus Keramik,  
Ton und Naturstein

Industriestrasse 17  
8224 Löhningen  
Telefon 052 685 39 18

info@roostkeramik.ch  
www.roostkeramik.ch

## WALDVERJÜNGUNG AKTIV UNTERSTÜTZEN

**Oberhalb des Dorfes und der Hauptauffahrt auf den Randen entlang wurde während dem ganzen Winter Bäume gefällt und am Strassenrand grosse Nutz- oder Brennholzhäufen aufgeschichtet. Auf einem Rundgang um das betroffene Gebiet „Härrgottseichhau“ erklärte der zuständige Förster Savy Ruggiu wie und mit welchen Zielen vorgegangen wurde.**

Den ganzen Winter über heulten Motorsägen im Löhninger Wald, Rückemaschinen brachten die gefällten Bäume an die Strassen und schichteten es entweder als Nutzholz für die Bauwirtschaft oder als Brennholz auf und Waldwege waren wegen Holzschlag gesperrt. Mit sogenannten „Femelschlägen“, einer gängigen Methode um die Verjüngung des Waldes zu unterstützen und voranzutreiben, seien viele kleine Flächen südlich der alten und neuen Randen Auffahrt im Gebiet „Härrgottseichhau“ bis an den Waldrand oberhalb dem Dorf ausgedünnt worden, erklärte der für den Löhninger Gemeindewald zuständige Förster Savy Ruggiu. Beim „femmeln“ würden kleine Lücken in den Bestand geschlagen und mit standorttauglichen Baumarten in den Verjüngunginseln der Wald langfristig und nachhaltig verjüngt. Die Verjüngung wird bei den Folgeeingriffen weiter gefördert. Diese Methode hat sich seit langem bewährt, so Ruggiu.

Am Randen stellen die Buchen und Fichten auf lange Sicht eine waldbauliche Herausforderung dar. Die Buche werde auf dem Randen langfristig zu grossen Teilen aussterben wegen der durch die Klimaänderung zunehmend heissen und trockenen Sommermonate und die Nadelbäume durch Käferfrass. Es gelte kontinuierlich einen Klima verträglichen Wald aufzubauen. Es sei natürlich auch sinnvoll, eine Naturverjüngung mitzunehmen, und diese mit Pflanzungen anderer Baumarten zu ergänzen. Eine Ver-

jüngung mit Naturverjüngung ist nur sinnvoll, wenn wir geeignetere Baumarten als die Buche aufbringen können. Dies erfordert jedoch eine stärkere Lichtgabe. Er zeigte den Zustand der gefällten dicken Buchenstämme, die alle im Innern eine dunkle Verfärbung haben und deshalb nicht mehr als Nutzholz verwendet werden können sondern nur für Heizzwecke. Ihr Krankheitszustand wird an den dünnen Ästen und dem Laubwurf erkannt, zeigte er auf noch stehende in den nächsten Jahren zu fallende Buchen. Die Zukunft unseres Waldes sieht Ruggiu im diversifizierten Laubholz Wald mit Eichen, Birken, Linden, Nussbäumen, Kirschbäumen, Sorbus- Arten und vereinzelt Douglasien oder Zedern.

### Licht und Artenvielfalt

Der Förster zeigte an diversen Beispielen wie mit kegelförmigen Holzentnahmen



In den Schlagkegeln erwacht neues Leben und ermöglichen kurz die Sicht aufs Dorf.

Bild: emm

die Verjüngung aus dem Zentrum nach aussen getragen wird entweder mit Naturverjüngung mit stehen gelassenen Samenspenden Bäumen oder mit Ergänzungspflanzungen beispielsweise Zedern oder Eichen. In etwa fünf Jahren folge der nächste Eingriff und eine Fortsetzung der kontinuierlichen Verjüngung. Beim Rundgang konnten wir uns überzeugen wie plötzlich viel Licht bis an den Boden dringt und sogar eine wunderbare Sicht auf das Dorf frei gibt. Es sei eine rollende Planung, erklärte Ruggiu da die Situation sich mit zunehmender Käferpopulation, extrem trocken Sommer oder Vermischung mit Waldreben (Nieren) rasch ändere. Dabei könnten Störungen grösser sein als die geplante Verjüngung. Immer stehe auch eine nachhaltige Nutzung im Zentrum, erwiderte er auf die Frage ob dieses Jahr übermässig viel Holz geschlagen worden sei. Der Kanton inventarisiert den Wald alle zwanzig Jah-



Savy Ruggiu weist auf kranke Buchen hin.

Bild: emm

re und legt die durchschnittliche Nutzung mit aktuell 1150 Silven, dem Mass für das stehende Holzvolumen, fest. Diese Schlagmenge wird im langjährigen Durchschnitt angestrebt und wächst

jährlich nach. Savy Ruggiu ist sich des grossen Wandels bewusst mit Klimaänderung, neuen Arbeitsweisen und geänderten Vorstellungen über die langfristige Erhaltung und Nutzung des Waldes.

## WENN VÄTER MIT IHREN KINDERN...

**Im Juni sind Väter eingeladen, zusammen mit ihren Kindern ein abenteuerliches Wochenende zu verbringen. Das Team des Vater-Kind-Wochenendes hat ein spannendes Programm zusammengestellt. Es findet vom 20. bis 22. Juni statt.**

Am Vater-Kind-Wochenende gibt es viel Zeit, um gemeinsam Abenteuer zu erleben, zu werken und zu spielen. Daneben ist genügend Freizeit wichtig. Die Erfah-

rungen der letzten vielen Jahre haben gezeigt: Die Kinder schätzen die Zeit mit den Vätern. Sie spielen aber auch gerne mit den anderen Kindern, so dass den Vätern genügend Zeit bleibt, um gemeinsam zu reden und etwas zu trinken. Am Freitag Abend, nachdem die Kinder im Bett sind, haben die Väter Gelegenheit, sich über ihre aktuellen Lebensphasen austauschen.

Dieses Jahr trägt das Vater-Kind-Wochenende den Titel «Saat und Ernte». Die drei Tage werden die Teilnehmer auf dem Berghof Hallau verbringen. Wer will, kann den Weg gemeinsam mit dem Velo zurücklegen, man kann aber auch mit dem Auto kommen. Auf dem Berghof wird es verschiedene Spiele geben zum Thema, unter anderem ein Geländespiel. Zudem steht eine Hofführung auf dem Programm, um in die landwirtschaftliche Welt einzutauchen. Wir werden basteln und ge-



Impression aus einem der vergangenen Vater-Kind-Wochenende.

Bild: zvg

Die Forstwirtschaft müsse der Vielfältigkeit des Waldes Rechnung tragen als Erholungsgebiet, für Freizeitaktivitäten und Jagd. Gerade die Jagd brauche es um das Wild so unter Kontrolle zu halten, dass Jungbäume eine Chance haben. „Die Waldgänger sehen, dass wir holzen, es mag momentan sogar etwas grob aussehen. Es ist aber nötig und bereits jetzt sieht es im satten Grün ganz anders aus“, zeigte Savy Ruggiu Verständnis für Fragen über seine Tätigkeit. „Ich bin überzeugt das Richtige zu tun“. Der erst 29 Jahre alte Förster ist im Kanton Aargau aufgewachsen und hat nach der Forstwart Lehre die Försterschule in Lyss absolviert. Nach einer zweieinhalb jährigen Anstellung in Holland ist er zusammen mit drei Mitarbeitern für den Forst der Gemeinden Siblingen, Gächlingen und Löhningen verantwortlich. Er ist zudem Jäger im Revier Osterfingen.

MARKUS MÜLLER

meinsames Essen vorbereiten (und natürlich geniessen).

Zum Thema «Saat und Ernte» werden während des Wochenendes mehrere Geschichten aus der Bibel erzählt und am Sonntag gibt es einen gemeinsamen interaktiven Gottesdienst. Das Vater-Kind-Wochenende endet am Sonntag nach dem Mittagessen. Übernachten kann man im Berghof. Dieses Jahr kann man auch mit eigenem Camper anreisen.

Das Vater-Kind-Wochenende wird geleitet von Lutz Maier, Domagoj Margetić, Thomas Zurbrugg und Pfarrer Lukas Huber. Es ist ein Angebot der Evang.-ref. Kirchgemeinde Löhningen-Guntmadingen und steht allen Vätern mit ihren Kindern offen, unabhängig von der Konfession.

Weitere Informationen und Anmeldemöglichkeit: [ref-sh.ch/vater-kind-wochenende](http://ref-sh.ch/vater-kind-wochenende)



OK VA-KI-WOCHENENDE

**hrm**  
HRM BAU UND INVEST AG  
Im Gwerb 2 · 8224 Löhningen

**MOSER PLANT,  
INSTALLIERT UND VERBINDET**  
erfolgreich seit 100 Jahren!

**MOSER** 1918  
**ELEKTRO AG** 2018  
JAHRE

8224 LÖHNINGEN, TEL. 052 682 15 15  
WWW.MOSER-ELEKTRO.CH

## VERANSTALTUNGS- ERINNERUNG!

Am 13. Juni 2025 wird es wieder einmal ein Highlight für Musik- und Genussliebhaber geben: Das Fiirrobikonzert der IG Mehrzweckhalle Löhningen gemeinsam mit der Musikgesellschaft Löhningen! Verbringen Sie einen wundervollen Abend mit Klängen der Löhninger Musik und geniessen Sie dazu feine Pommes und köstliches Fleisch vom Grill.



Auch die Bannwanderung darf nicht fehlen! Diese traditionelle Wanderung findet am 1. Juli 2025 statt und führt entlang der östlichen Grenze von Löhningen. Wir laden Sie ein, sich uns anzuschliessen – Treffpunkt ist um 18:00 Uhr beim Pumpenhaus in der Nähe des Bahnübergangs Richtung Guntmadingen. Gemeinsam besichtigen wir dort die Wasserfassung von Löhningen, begleitet von Patrick Gloor. Im Anschluss folgt eine ca. ¾-stündige Wanderung entlang der Ge-



Gemütliches Beisammensein nach der Bannwanderung. Bild: zvg

meindegrenze. Unser Ziel ist die Grillstelle oberhalb der Reben, wo wir den Abend gemütlich ausklingen lassen. Bringen Sie Ihre eigene Grillade mit und freuen Sie sich auf ein entspanntes Beisammensein. Für erfrischende Getränke ist selbstverständlich gesorgt. Wichtig: Der Anlass findet bei jedem Wetter statt.

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme an einem oder beiden Anlässen in Löhningen.

IG MEHRZWECKHALLE

## AUS DEM FOTOARCHIV



Luftbild von Löhningen aus dem Jahr 1973.

Bild: Hansruedi Widmer



Der Bauernhof, welcher später zur Post und Bank umgebaut wurde. Bild: Archiv emm

Noch vor fünfzig Jahren bot Löhningen kompakt um die Hauptstrasse, Schul- und Rössligasse und Schützen- und Herrengasse herum gebaut, knapp siebenhundert Einwohnern Wohnraum mit vielen Landwirtschaftsbetrieben. So wurde es wörtlich im Bundesinventar ISOS festgehalten als schützenswertes Ortsbild.

Die enorme Bautätigkeit und der Strukturwandel weg von der Landwirtschaft haben das Dorfbild grundlegend verändert. Viehhaltung im Dorf kam zunehmend unter Druck und zwang zur Aussiedelung. Schweinehaltung im Dorf endete teilweise vor Gericht. Im achtzehnten Jahrhundert war das spätere Post- und Bankgebäude ebenfalls noch ein Bauernhof. Der damalige Posthalter betrieb neben dem Postgeschäft einen Landwirtschaftsbetrieb. Drei weitere Landwirtschaftsbetriebe, heute nicht mehr erkennbar, setzten die Häuserreihe Richtung Osten fort, ebenso auf der Gegenseite. Geblieben sind die markanten Gebäudekörper der Hauptstrasse entlang, während die Dorfträger weitgehend ohne Struktur, unkontrolliert und ohne jegliche architektonische Koordination etwa in der Dachform nach aussen ausfranst.

MARKUS MÜLLER

## VOR 440 JAHREN GEBAUT, VOR 20 JAHREN GERETTET

Das Schicksal, nämlich Verfall und dann Abriss der ältesten Wohnbaute „Storchen“ von Löhningen schien besiegelt, bis vor zwanzig Jahren der Immobilien Unternehmer und ehemalige Gemeinderat Hans-Ulrich Büchler mit der Überbauung des Areals mit Eigentumswohnungen auch das historische Gebäude miteinbezog und rettete.

Eigentlich war der Löhninger „Storchen“ am Ende seiner Lebenszeit angelangt und wurde durch fehlenden Unterhalt und fortschreitendem Zerfall als aussichtsloses Unterfangen für eine Renovation eingeschätzt. Niemand wollte das 1585 gebaute, älteste Wohngebäude Löhningens nutzen und schon gar nicht kaufen. Den älteren Löhningern ist noch die letzte Bewohnerin, die „Chlausetrudle“ in Erinnerung. Die Dorfjugend fürchtete sich vor ihr, wenn sie sie den Stock gegen die lärmenden Schulkinder schwang. Vieles sind Gerüchte und Ange-dichtetes, bestätigte Geschichten um die vermeintlich böse Frau sind nicht bekannt. Später wurde das Haus von einer Kommune bewohnt, heute würde man von einer Hausbesetzung sprechen. Dann stand es dreissig Jahre leer und diente nur noch der Ortsfeuerwehr als Übungsobjekt, bis sich auch diese wegen durchbrechenden Böden nicht mehr hinein traute. Man hatte sich mit dem Zerfall und Ende abgefunden. Im selben Areal und zusammengebaut war der Landwirtschaftsbetrieb „Neuhof“ mit nicht mehr tierschutzgerechten Stallgebäuden mitten im Dorf.

### Modere Alterswohnungen in alter Liegenschaft

Um älteren Einwohnern die Möglichkeit zu geben, in altersgerechte Wohnungen zu ziehen und im Dorf zu bleiben, plante Hans-Ulrich Büchler 2005 zwei Mehrfamilienhäuser mit Eigentumswohnungen und gründete dazu mit seinen beiden



Das Storchengebäude ganz links mit dem Ökonomegebäude. Bild: emm



Vorstandssitzung mit Samuel Tanner (Verwalter), Andreas Plieninger (Leiter Finanzen), Daniel Müller (Vizepräsident), Natalie Greh (Präsidentin), Margrith Kaufmann (Geschäftsführerin Bistro) und Fredy Kaufmann (Beisitzer), es fehlt Aktuarin Ursi Meyer (v.r.n.l.) Foto: emm

Söhnen die HRM Immobilien + Verwaltungen AG. Büchlers und Fredy Kaufmanns - damaliger Gemeindepräsident - Vision war, den historischen Storchen mit einer Cafeteria, Spitem-Räumen, zwei Wohnungen darüber und im angebauten Neubau neun weiteren Mietwohnungen finanziell selbsttragend zu erhalten. Realisiert, finanziert und verwaltet sollte es von einer Genossenschaft werden. Das war zugleich die Chance, den Bauernbetrieb ins „Sand“ südlich vom Dorf auszusiedeln, die landwirtschaftlichen Bauten abzureissen und neben dem denkmalgeschützten Gebäude moderne Wohnungen zu bauen.

2006 war geprägt von der Gründung einer Genossenschaft als Grundvoraussetzung, um das grosse Projekt überhaupt in Angriff zu nehmen, Geldbeschaffung und Baubeginn. 81 Genossenschafter folgten dem Aufruf, Anteilscheine zu zeichnen. Mit Genossenschaftskapital, Subventionen von Bund, Kanton und Gemeinde, Spenden und Anteilscheinen von Handwerkern konnten die Nettoanlagekosten von 4,6 Millionen Franken auf eine Bankfinanzierung von 3,5 Millionen gesenkt werden bei totalen Anlagekosten von 12 Millionen.

### Gemeinsames Zukunftsprojekt für alle Generationen

Mittlerweile sind es 150 Genossenschafter und weitere seien sehr erwünscht, so Genossenschaftspräsidentin Natalie Greh. Anteilscheine à 1000 Franken können beim Leiter Finanzen, Andreas Plieninger gezeichnet wer-

den. Die Wohnungen sind vermietet, die Cafeteria ist mit dem von acht Frauen geführten Bistro Storchen beliebt bei Handwerkern zum Znüni und beim zweimal wöchentlich angebotenen und von der Gemeinde unterstützten Mittagstisch und bei den Vereinen. Nicht realisiert wurde die Spitem-Station. Die Wohnungsangebote werden mehrheitlich von Auswärtigen genutzt.

Nachdem Büchler die Genossenschaft initiiert und ihr anfänglich vorstand, übernahm Urs Züst den Vorsitz für sechzehn Jahre. Seit einem Jahr ist Natalie Greh Präsidentin. Ihre Motivation sei, das Gemeinschaftsprojekt für alle Generationen in die Zukunft zu führen, noch bekannter zu machen und neue Genossenschafter vor allem aus dem Dorf dazu zu gewinnen. Aktuell beschäftige sich der Vorstand mit dem Jahresabschluss und der Vorbereitung der Generalversammlung, erläuterte sie der Löhninger Ziiting anlässlich deren Besuch an der kürzlichen Vorstandssitzung. Der finanzielle Abschluss sei erfreulich und es könne ein überdurchschnittlicher Betrag dem Erneuerungsfond zugeführt werden. Das Genossenschaftskapital beträgt zurzeit 952000 Franken und wird aktuell mit 1 ½ Prozent verzinst. Die Überbauung Storchen war übrigens das erste und bisher einzige Gebäude im Dorf mit einem Lift. Dass das Bistro Leute verbindet, bestätigte Natalie Greh. Die Juristin und Sekretärin des Schaffhauser Finanzdepartements wurde durch den Besuch der Cafeteria auf die Genossenschaft aufmerksam und konnte als Präsidentin gewonnen werden.

MARKUS MÜLLER

## DIE SOCKEN KOMMEN!

Zugegeben, wir waren nicht sicher, ob wir es schaffen, dass 200 Paar Löhniger Sh.ocken bestellt werden. Umso grösser die Freude, als bereits Mitte März klar war, dass wir es geschafft haben! Die Socken sind nun in der Produktion und werden ca. anfangs Juni geliefert. Alle Besteller:innen erhalten ein E-Mail, wenn die Sh.ocken abholbereit sind.

Ebenfalls gross war die Freude bei Margrit Stahel. Den gesamten Gewinn der Sh.ocken werden wir ihrem gemeinnützigen Projekt, welches wir nachstehend kurz vorstellen, überweisen.

### „Indreni“ bedeutet Regenbogen!

Die Indreni Kinderhilfsorganisation ist eine gemeinnützige Organisation mit Sitz in Irland, der Schweiz und Nepal. Zu ihren Partnern zählen die Stiftung Sahayata in Deutschland, ein Bleistift für alle in Deutschland ([www.ableistift.de](http://www.ableistift.de)) und Friends of Indreni in Kalifornien.

Ram Hari Khadka leitet ein Kinderhaus und eine Schule ausserhalb von Kathmandu. Margrit Stahel kennt ihn schon über 20 Jahre. Er war ein Strassenkind und wurde bei der Organisation „Rokpa“ gross. Er hat jetzt selber eine Familie und 2 Kinder.



Margrit Stahel weilt momentan wieder in der Schweiz und freut sich, dass das Sockenprojekt ein Erfolg ist. Bild: smu

Von Hand in Hand wird sich Margrit Stahel trennen, weil sie nicht mehr einverstanden ist, für wen und wie sie das Geld ausgeben.



So ist sie nun mit der Gassenküche ein Teil von der Organisation „Indreni“ und froh, kein eigenes NGO (Non-Governmental Organization) zu deutsch "Nicht-regierungs-organisation) in Nepal auf die Beine stellen zu müssen. So kann sie die Gassenküche wie gewohnt mit der gleichen Belegschaft weiterführen.

Die REDAKTION

## VIELEN DANK!

Die „Löhniger Ziiting“ wird unterstützt von unseren Inserenten, zahlreichen Spendern, welche nicht erwähnt werden möchten und unseren Gönnern:

- Bertschinger Simona + Marcel
- Bollinger Helen
- Borovcnik Alexandra + Eric
- Clarke Steve + Drevena Maria
- Clientis BS Bank Schaffhausen
- Eggenberger Luisa + Fritz
- Egloff Fränzi + Christoph
- Ehrat Yvonne + Arthur
- Eisenhut Heike
- Ernst Maja + Mattias
- Eymann Monika + Peter
- Gasser Margrith + Ernst
- Gemeinde Löhningen
- Graf Theres + Matthias
- Haberstick Martin
- Kaufmann Margrith + Fredy
- Keller Klara
- Keller Susanne + Ueli
- Kruschke Thomas
- Krüsi Gabriele
- LG Löhningen
- Lüdi Hanna + Kurt
- Männerriege
- Maurer Priska + Ernst
- Meier Rosmarie + René
- Meili Roger
- Meyer Anita + Fredi

- Möri Hansruedi
- Müller Angela + Markus
- Müller Anita + Charly
- Müller Beatrice + Roland
- Müller Gerhard
- Müller Hedwig
- Müller Käthi + Lars
- Müller Pierette + Kurt
- Müller Sonja + Yves
- Plieninger Judith
- Rahm Pia
- Reiling Ursula + Jochen
- Reiner Hildegard + Sigi
- Roost Marlis + Alex
- Rüegg Katrin + Thorsten
- Rüfli Yvonne
- Schick Sylvia + Helmut
- Schmockers Elsbeth + Bruno
- Schöttli Ursula
- Schwaninger Regula + Werner
- Sigrist Nadine, Laserhaus GmbH
- Sigrist Urs
- Spörndli Lisi + Jaki
- Spörndli Olga + Rolf
- Spörndli Uta + Peter
- Stettler Marcel
- Stiftung Bildung, Kultur und Sport Beringen
- Straub Susanne + Benno
- SVP Löhningen
- Tenger Elsy + Georg
- Thomann Sabine + Dominik
- Treuhand Hallauer GmbH
- Treuhand Tanner GmbH

- Turnverein Löhningen
- Vetterli Susanne + Vetsch Markus
- Vogt Katharina + Hendrik
- Vontobel Trudi (in memoriam)
- Waldvogel Anke + Hans Ulrich
- Walter Adelheid
- Walter Adolf
- Walter Liliane
- Walter Liselotte
- Walter Maria
- Walter Monique
- Weber Julia + Thomas
- Widmer Hans Rudolf
- Züst Heidi + Urs

Wir bedanken uns bei allen, welche unser Projekt unterstützen. Von Beginn weg konnten wir auf Ihre Unterstützung zählen und können d'Ziiting weiterhin kostenlos allen Löhniger Einwohnern verteilen.

Wenn auch Sie Interesse haben, können Sie uns eine Spende (anonym) oder einen Gönnerbeitrag überweisen. Alle Gönner, welche 50 oder mehr Franken überwiesen haben, erscheinen während vier Ausgaben in der „Löhniger Ziiting“. Bitte vermerken Sie bei Ihrer Zahlung, ob Sie Gönner oder Spender sein möchten.

IBAN CH18 0685 8565 2682 6467 9  
BS Bank Schaffhausen AG